

Inhalt

	Zeitplan, Veranstaltungen	2
	Allgemeine Hinweise zum Studium	7
A	Basisseminare, Kolloquien	11
B	Grundkurse	19
C	Fachseminare	
	Fächergruppe Fernsehen/Film	24
	Fächergruppe Mediengestaltung	52
	Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften	72
	Fächergruppe Medienkunst	80
	Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	93

Zeitplan

15. Oktober 2001:

Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemesters

15. - 19. Oktober 2001: Orientierungswoche

Vorläufige Programmübersicht:

- 15. Oktober, Montag
nachmittags/abends: Eröffnung des Studienjahrs
(Trinitatiskirche)
- 16. Oktober, Dienstag
10.00 h, Aula, Vorstellung der Fächergruppe Medienkunst
- 16. Oktober,
14.00 h, Aula, Vorstellung der Fächergruppe Mediengestaltung
- 17. Oktober, Mittwoch
10.00 h, Aula, Vorstellung der Fächergruppe
Kunst- und Medienwissenschaften
- 17. Oktober,
14.00 h, Aula, Vorstellung der Fächergruppe Fernsehen/Film
- 18. Oktober, Donnerstag
11.00 h, Aula, Vorstellung des Rektorats,
Studiensekretariats, der Abt. Technik etc.
- 18. Oktober, nachmittags
verfügbar für Besichtigungen/Führungen
(zum Beispiel Mediathek, Projektarchiv, ...)
- 19. Oktober, Freitag
verfügbar für ergänzende Termine
(zum Beispiel mit postgrad. Studierenden)

(Weitere Details zur Orientierungswoche werden Anfang Oktober bekannt gegeben)

22. - 26. Oktober:

Woche für Technische Einführungen/Kompaktseminare

- Darunter auch Einführungstage zu den Grundkursen „Computer 1“ und „Video 1“ (siehe Aushänge)

29. Oktober, Montag

Beginn der regelmäßig stattfindenden Lehrveranstaltungen

Vorlesungsfrei:

Donnerstag, 1. November;

Montag, 24. Dezember, bis Freitag, 4. Januar

Montag, 4. Februar

Abends, Trinitatiskirche, Diplomfeier

15. Februar 2002

Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters

15. April bis 19. Juli 2002

Vorlesungszeiten Sommersemester

Öffentliche Vortragsreihe

Dienstags 19.00 h, Overstolzenhaus, Aula

23.10.01: Kobena Mercer (London): „Black Atlantic Spaces“

Examining a range of historical issues in African American and Black British art history, this talk explores the concept of 'diaspora' to propose an altered account of 20th century Modernism which reveals an interactive dialogue around the dynamics of cultural difference.

Kobena Mercer writes and teaches on the visual arts of the black diaspora. He is author of *Welcome to the Jungle: New Positions in Black Cultural Studies* (1994), a monograph on Keith Piper "Relocating the Remains" (1997) and has contributed exhibition catalogue essays to *Black Male* (Whitney Museum 1994), *Pictura Britannica* (Sydney 1997) and *Adrian Piper: A Retrospective* (Baltimore 1999). He is currently Research Associate in Visual Culture at Middlesex University London and previously taught at NYU and University of California Santa Cruz.

20. November: David Behrmann (Moore/Kiefer)

27. November: Magdalena Jetelova (Export/Damm)

Einzelheiten werden rechtzeitig durch die Presseabteilung bekannt gegeben (Aushänge, Versand und www.khm.de/news/index_d.htm)

Studiogespräche

Mittwochs 19.00 h, Overstolzenhaus, Aula

In den Studiogesprächen werden Projekte vorgestellt, die in der Kunsthochschule für Medien entstanden sind oder hier entwickelt werden sollen - besonders die der Fellows. Die informellen Treffen dienen, je nach Anlass, der Präsentation, der ästhetischen Analyse, gegenseitiger Beratung oder dem Austausch praktischer Erfahrungen. Sie richten sich vorrangig an die an der Kunsthochschule für Medien Tätigen. Themenvorschläge koordiniert

Andreas Altenhoff (-126; andreas@khm.de).

31. Oktober

Vorstellung des „Survival Research Laboratory“ San Francisco

Weitere Veranstaltungshinweise

Das aktualisierte Programm finden Sie unter www.khm.de/news/index_d.htm

■ Ausstellungsreihe

Galerie-Projektraum, Malzbüchel 6-8,
Eröffnung jeweils donnerstags

Ausstellungsreihe im Wintersemester 2001/02:

3. - 22. Oktober:

Christian Keinstar, „IRS“, Installation

1. - 11. November:

Tilman Peschel, „Verdacht auf“, Fotoarbeiten

22. November - 2. Dezember:

Maximilian Erbacher, „Null Staaten“, Foto-/Videoinstallation

Im Wintersemester werden weitere Ausstellungen stattfinden.
Termine siehe Aushänge, Einladungen und www.khm.de (dort auch nähere Informationen zu den einzelnen Beiträgen).

Allgemeine Hinweise zum Studium

Über den Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäude der Kunsthochschule für Medien Köln unterrichtet Sie eine Informationsbroschüre, die Sie für 8 DM in Briefmarken bei der Hochschule anfordern können. Ergänzende Materialien finden Sie unter www.khm.de

Die Lehrveranstaltungen des Wintersemesters 2001/02 sind in die Abschnitte A (Basisseminare), B (Grundkurse) und C (Fachseminare) aufgeteilt. Der Abschnitt C ist nach Fächergruppen untergliedert.

Die Grundkurse wenden sich vorrangig an Studierende im Grundstudium des achtsemestrigen Diplomstudiengangs (Einzelheiten unter Abschnitt B), ebenso einige der unter C aufgeführten und besonders gekennzeichneten Fachseminare (1. oder 3. Semester).

Eine Reihe der unter C verzeichneten Seminare richtet sich an Studierende des Hauptstudiums (5. oder 7. Semester) sowie an Studierende des Zusatzstudiums, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für den fachlichen Akzent einer bestimmten Fächergruppe entschieden haben, in der sie später die Diplomprüfung ablegen wollen (Fernsehen/Film, Mediengestaltung oder Medienkunst).

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Semesterbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden. In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und

Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Achten Sie deshalb bitte auf die aktuellen Mitteilungen, Tages- und Wochenprogramme, die von den verschiedenen Bereichen der Hochschule durch Aushang bekannt gemacht werden.

Die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der vier Fächergruppen, des AStA und für allgemeine Mitteilungen befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2. Sie erfahren dort auch Näheres über kurzfristig neu ins Programm aufgenommene Veranstaltungen.

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren zuzulassen. Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk "Offen für Gasthörer" gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Bis zum Vordiplom sind Basisseminare aus folgenden Reihen zu belegen:

- Integrierte Geschichte der Audiovision
- Geschichte der Künste im medialen Kontext:
Geschichte der bildenden Kunst
- Geschichte der Künste im medialen Kontext: Filmgeschichte
- Medienkultur
- Fernsehen als gesellschaftliche Institution

Diese Basisseminartypen werden in regelmäßigem Rhythmus über das Studienjahr verteilt angeboten. In mindestens zwei verschiedenen dieser Seminare sind Leistungsscheine zu erbringen.

Basisseminare, Kolloquien

A

Mediale Praxen - Techniken des Selbst

Medienkultur

Basisseminar

Grundstudium

Mittwochs 11.00 - 13.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Beginn: 31. Oktober

Technische Medien - Fotografie, Film, Fernsehen, Video und Computermedien - adressieren ihr Publikum /ihre ZuschauerInnen/UserInnen jeweils anders. In jedem dieser Medien werden die Subjekte auf für das Medium charakteristische Weise in Szene gesetzt. Jedes Medium wiederum weist eine eigene Geschichte auf: So arbeitet die Fotografie anders im 19. Jahrhundert als sie dies heute tut. Fernsehen inszenierte seine Subjekte in den 50-er Jahren des 20. Jahrhunderts anders als dies MTV Anfang der 80-er Jahre begonnen hat. Film beginnt zunächst stumm mit seinen SchauspielerInnen, um 100 Jahre später computergenerierte DarstellerInnen ins Bild zu setzen. Computerspiele entwickeln HeldInnen, die gegen und mit den SpielerInnen kämpfen. Eine unglaubliche Schar von Figuren hat so immer schon die Medien „bewohnt“. Wir haben diese Figuren zu unseren werden lassen, sie als Selbstbilder inkorporiert, uns mit ihnen identifiziert, sie als Vorbilder inthronisiert, als Hassobjekte zu Fremd- und Feindbildern stilisiert. Mediale Praxen sind deshalb zutiefst ideologische Praxen, die die Wahrnehmung ihrer Subjekte nicht nur anleitet und koordiniert, sondern diese als jeweils spezifische Medien-Subjekte formt. Anhand von historischen und aktuellen Beispielen werden diverse Medienpraxen und ihre jeweils spezifischen <Selbst>-Techniken vorgestellt.

Eingeladene Gäste: Slavoj Žižek (Dezember 2001) und Ernesto Laclau (Januar 2002).

Marie-Luise Angerer, Andreas Gruber, Jeanine Meerapfel, Kathrin Peters, Anja Streiter

KörperBilder: Körperlichkeit in Filmen

Geschichte der Künste im medialen Kontext: Filmgeschichte

A

Basisseminar

Ab Grundstudium, offen für Gasthörer

Montags 14.00 - 18.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Beginn: 29. Oktober

Was Körper tun können, ist immer davon abhängig, was ihnen eine Gesellschaft erlaubt zu tun. Das, was wir als Körper wahrnehmen (können) ist ein durch und durch kulturell codierter Prozeß und hat wenig mit Natur oder Natürlichkeit zu tun. Im Film kommen Bildern des Körpers eine überaus bedeutende Rolle zu. Filme handeln von empfindenden oder agierenden, von begehrten oder bedrohten Körpern und setzen sie gleichzeitig in spezifischer Weise ein, als gestalterisches Material oder expressives Element.

Genres wie der Action Film, der pornografische und der Horrorfilm bearbeiten den Körper oftmals exzessiv. Doch ist der Körper auch zentral, wenn er nicht im Bild ist, wenn alles andere um ihn herum auf seine Abwesenheit und damit Präsenz verweist. Die filmische Inszenierung von Körperlichkeit, unter den Aspekten von Sexualität, Gewalt und Schmerz, als ekelerregend und Abscheu produzierend, als unheimliches und erotisches Moment soll anhand von Filmen wie „Im Reich der Sinne“, „Raging Bull“, „Crash“, „Au hasard Balthazar“, „Terminator“ oder „Alien“ analysiert werden.

A

Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft

Medienkultur

Basisseminar

Grundstudium

Mittwochs 11.30 - 13.30 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Beginn: 31. Oktober 2001

Die Grundlagen personaler wie medialer Kommunikation sind mittlerweile gut beschrieben. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, diese Grundlagen in ihren für die Mediengestaltung wesentlichen Aspekten zu erarbeiten und in ihren praktischen Konsequenzen auszuloten. Das thematische Spektrum reicht von generellen Fragen der menschlichen Informationsverarbeitung (Wie kommen die Bilder in den Kopf?) über die Ausrichtung gestalterischer Arbeit durch spezielle Entwurfsprachen bis zur Situierung der Mediengestaltung in übergreifenden Umfeldern.

Das Kino: Die Welt des Unsichtbaren

Filmgeschichte, Filmanalyse

A

Basisseminar

Hauptstudium, offen für Gasthörer

Donnerstags 13.30 - 18.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Der langweilige Teil des Kinos, der uns aber nebenbei und als abschreckendes Beispiel interessieren wird: Bilder, Töne, Sprache und Musik im Dienst von Übersichtlichkeit, Geschlossenheit, Harmonisierung und sogenannter Verständlichkeit. Ein gemütliches Ideal und verdächtig dazu - Literatur, Musik und die anderen Künste gehen andere, interessantere und radikalere Wege.

Was uns aber intensiv beschäftigen wird: Wie das Kino in der Nachfolge der Photographie aus dem Umstand, nur Fragmente, Ausschnitte, Segmente abbilden zu können, größten Nutzen zieht. Kinomagie: Das Sichtbare als die Spur und die Äußerung des Unsichtbaren.

Die Ellipse, die Spannung ON/OFF, die Auslassungen, die Löcher: Kein Zufall, dass in über 100 Jahren Kinematografie die besten Filme davon so regen Gebrauch gemacht haben: D.W. Griffith, Ernst Lubitsch, Fritz Lang, Straub/Huillet, Claude Lanzmann, Western, Komödien, Dokumentar- und Horrorfilme.

Es geht also um das Verständnis und die rechte Würdigung des schönen Satzes von François Truffaut: „Im Emmentaler Lubitsch ist jedes Loch genial!“

Termine:

15. November

22. November

29. November

06. Dezember

13. Dezember

20. Dezember

10. Januar

17. Januar

24. Januar

31. Januar.

A

Forschungskolloquium Kunst- und Medienwissenschaften

Interdisziplinäres Kolloquium

Montags vierzehntäglich 18.00 - 20.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Beginn: 29. Oktober 2001

Das Kolloquium dient als Forum, aktuelle Forschungsvorhaben, work in progress, zur Diskussion zu stellen. Damit möchten die Veranstalter auch VertreterInnen der anderen Fächergruppen zu einem Austausch über ihre theoretischen Grundlagen einladen. Darüber hinaus ist daran gedacht, auch hochschulexterne Gäste einzuladen (bitte Programmaushänge beachten).

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Im Grundstudium, möglichst schon während des ersten Studienjahrs, sind vier verschiedene Grundkurse aus den folgenden Kategorien zu belegen:

Kategorie 1

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer
- Video

Kategorie 2

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer 2
- Video 2
- Film 16 mm
- Musik/Sound
- Foto

Grundkurse

B

Lehrende der Kunsthochschule

Computer 1

Grundkurs Computer (Kategorie 1)

Auf Grund umfangreicher personeller Veränderungen wird das detaillierte Programm für den Grundkurs erst nach Redaktionsschluss feststehen.

Bitte beachten Sie entsprechende Hinweise auf Aushängen und im Netz.

Lehrende der Kunsthochschule

Video 1

Grundkurs Video (Kategorie 1)

Auf Grund umfangreicher personeller Veränderungen wird das detaillierte Programm für den Grundkurs erst nach Redaktionsschluss feststehen.

Bitte beachten Sie entsprechende Hinweise auf Aushängen und im Netz.

B

Grundkurs Fotografie

Grundkurs, Kategorie 2

Mittwochs 14.00 - 16.00 h

Witschgasse 9-11, Fotografiestudio- und labor

Ziel des Grundkurses Fotografie ist es, die Studierenden anhand verschiedener Übungen mit den grundlegenden Techniken der Fotografie vertraut zu machen.

Vermittelt werden Kenntnisse im Umgang mit Kleinbild-, Mittelformat- und Großformatkameras, Studiolicht und den vorhandenen Laborgeräten.

Anhand von praktischen Übungen werden folgende Themen behandelt:

- Kameralose Fotografie
- Aufnahmetechnik
- Filmentwicklung
- Format- und Großvergrößerung

Fachseminare

C



Fernsehen und Film

Andreas Fischer, Anja Streiter

Blick zurück nach vorn II

Autobiographische und autofiktionale Form

C

Fachseminar

Das Seminar wird in Form von Projektberatungen fortgesetzt.
Termine nach Absprache.



Von Backwoods, Krisen, Plotpoints und anderen Katastrophen

Grundlagen des Drehbuchschreibens und der Dramaturgie I

Fachseminar

Ab 1. Semester, offen für Gasthörer

Mittwochs 16.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: 31. Oktober 2001

Einführungsseminar für den Bereich Drehbuch gezielt für Erstsemester und Einsteiger. Es geht um die Vermittlung von grundlegenden Begriffen der Drehbucharbeit und ein Basiswissen über die verschiedenen dramaturgischen Strukturen. Dazu aber auch ganz pragmatische Ansätze zum Drehbuchschieben als Prozess, die Lust aufs Schreiben machen.

Fernsehen - nur geträumt



Fachseminar

Donnerstags 11.00 - 14.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das ist der Widerspruch: Fernsehen ist das Medium, das nie satt macht. Es ist das (geliebte) Laufbanddesaster, das man nur dann ernst nimmt, wenn es zum Vehikel der eigenen Arbeiten wird. Alfred Biolek und Horst Königstein wollen einen Workshop veranstalten, in dem Studierende der Kunsthochschule für Medien das Medium, von dem sie (heimlich) träumen, beispielhaft ausmalen und gestalten. Alles ist möglich - und die besten Ideen sollten soweit vorangetrieben werden, daß eine Realisierung greifbar wird. Alles geht - außer Format oder formatiert: Spiel, Doku, Show, Soap, Trash, Talk, Verkaufs TV.

Anja Streiter

C

KörperBilder

Filmanalyse, Filmtheorie

Ab 1. Semester, offen für Gasthörer

Freitags 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: 9. November 2001

Begleitend und vertiefend zum gleichnamigen Basisseminar.
Grundbegriffe der Filmanalyse, Grundlagentexte der Filmtheorie, Sequenzanalysen der im Basisseminar gezeigten Filme.

Schauspielübung



Fachseminar

3. Semester

Filzengraben 18-24, Film- und Videostudio B

Kompaktseminar vom 4. - 15. März

Maximal 15 Studenten werden jeweils kurze Szenen (max. 5 Min.) erarbeiten. Die Szenen basieren auf bereits bestehenden Drehbüchern, Theaterstücken und anderen Texten.

Die Übung erfolgt in Zusammenarbeit mit Schauspielschülern aus Essen und Kamerastudenten der FH Dortmund.

Die Termine für die zwei Vorbereitungstreffen im Januar und Februar 2002 werden noch bekanntgegeben.

Fernsehpraxis: Fiktive Biografie

Fachseminar

Ab 3. Semester

Mittwochs 14.00 - 16.30 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: 31. Oktober

Der alte Kontrakt zwischen Filmemachern und Publikum, mit klassischen dokumentarischen Authentizitätsstrategien die Wirklichkeit abzubilden, wird neuerdings unterlaufen. Ein Subgenre hat sich gebildet, sogenannte „Fakedocus“ mit fiktionalen und nonfiktionalen Anteilen. Zu Beginn des Seminars werden Beispiele gezeigt, die sowohl klammheimlich als auch offensichtlich die traditionell filmisch getrennten Bereiche durchmischen.

Als Fachseminar mit Übungen werden mehr oder weniger erfundene Biografien von Studierenden selbst, vor und hinter der Kamera, hergestellt. Durch Interviews, Gespräche, Off-Kommentare und Insertieren von audiovisuellem Fremdmaterial entstehen mit quasidokumentarischen Methoden fiktionale „Biopics“. Dabei finden On-Location-, sowie Studiodrehs Verwendung. Zur Verfeinerung der Interview- und Gesprächstechnik, werden Gäste aus verschiedenen Bereichen im Verlauf des Seminars hinzugezogen, um das Spektrum vom Verhör bis zur Selbstdarstellung zu erkunden. Durch den spielerischen Umgang mit klassischen nonfiktionalen Fernsehformen, diesmal für fiktive Lebensläufe, bekommen auch Parodie, Satire und Grotteske ihren Raum.

Fernsehen als Medium für die Medien

Fachseminar

Ab 3. Semester

Mittwochs 18.00 - 20.30 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: 31. Oktober

Immer zahlreicher werden kurze und lange Fernsehsendungen über Medien: Über Film, Fernsehen, Video/Clips, über Fotografie, Internet, Webcams, Netzkunst, über ihre Geschichte, Formen und ihre Macher. Das Seminar gibt anhand zahlreicher exemplarischer und innovativer Beispiele Einblicke in die Praxis solcher Fernsehsendungen. Die Thematik reicht vom Erklären der Recherchemethode von Archivmaterial über Copyrightfragen bis zur nonlinearen Montage. Analysiert wird der televisionäre Umgang mit medialem Material auch unter dem Aspekt von Found Footage, Kompilation, Collage. Dabei wird sich zeigen, inwieweit Fernsehen ein kongeniales Medium für die Medien darstellt.



Dokumentarische Miniaturen II

Ein Mensch und sein Fahrzeug

3. Semester

Donnerstags 16.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: 8. November 2001

Fortsetzung des Seminars vom Sommersemester 2001. Fertigstellung der im vergangenen Semester konzipierten kurzen 16mm - Dokumentarfilmübungen zum Thema „Ein Mensch und sein Fahrzeug“.

Das Seminar findet statt in Zusammenarbeit mit Studenten des Toningenieurstudiengangs der Robert-Schumann-Hochschule, Düsseldorf, die Aufgaben der Tonaufnahme und Bearbeitung übernehmen werden. Matthias Lempert, Lehrbeauftragter für Sounddesign an der Schumann-Hochschule, wird die Tonbearbeitung betreuen.

Visuelles Erzählen

Fachseminar

3. Semester

Dienstags 17.00 - 19.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: 30. Oktober 2001

Legendär ist der Ausspruch eines österreichischen Bundeskanzlers: „Wer Visionen hat, braucht einen Arzt.“ Und wer Bilder im Kopf hat? Sollte Drehbücher schreiben.

Die Idee des Seminars ist es, die Bilder im Kopf als Ausgangspunkt und Anstoß für die Entwicklung von Filmgeschichten zu wählen. Filmerzählen einmal nicht beginnen mit dem Nachdenken über Handlungsabläufe und die Charakteristik von Figuren, sondern mit konkreten, komplexen Filmbildern, die - in Bewegung gesetzt - und mit anderen Bildern in Zusammenhang gebracht, eine Erzählung kreieren.

Ein Versuch, jene Möglichkeiten des Films auszuloten, die über das Benennbare hinaus dem Unsagbaren (in Filmbildern) Ausdruck geben.

„Es kommt nicht auf die Schönheit Deiner (Postkarten)Bilder an, sondern auf das Unsagbare, das sie 'zwischen den Zeilen' zum Ausdruck bringen.“

Robert Bresson



Optische Auflösung

Fachseminar

3. und 5. Semester

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Kompaktseminar am 3. und 4. November

Eine Einführung in die Fragen der optischen Auflösung anhand eines konkreten, von Sophie Maintigneux fotografierten Filmes. Analytisches Seminar. Voraussetzung für das praktische Kameratechnikseminar des 5. Semesters.

Sophie Maintigneux machte die Kamera u.a. für Filme von Eric Rohmer, Jean-Luc Godard, Rudolf Thome, Anne-Marie Mieville und Michael Klier.

Dieses Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme am praktischen Kameratechnikseminar.

Filmproduktion verstehen - Die erste



Fachseminar

Ab 3. Semester und 1. Semester Zusatzstudium

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: 30. Oktober

Die Produktion von Kino- und Fernsehfilmen geschieht in unterschiedlichen Phasen. Das Seminar vermittelt die grundlegenden Kenntnisse von der Stoff- und Projektentwicklung eines Filmes bis hin zu den Dreharbeiten und der Auswertung. Im Seminar werden die unterschiedlichen Berufsfelder im Film (z. T. mit Gästen) ebenso vorgestellt wie die Funktionen im Stab.

In einem zweiten Schritt werden aktuelle Kurzfilmprojekte der Seminarteilnehmer von ihren Produktionsbedingungen her hinterfragt. Exemplarisch wird ein Projekt real kalkuliert und die Möglichkeiten der Finanzierung (Filmförderung) besprochen. Das Erstellen von Drehbuchauszügen, eines Drehplanes, die Einführung in Computerkalkulationsprogramme, die Organisation von Dreharbeiten und die mögliche Auswertung speziell kurzer Formen steht in diesem zweiten Teil thematisch im Vordergrund.

C Kreatives Produzieren am Beispiel einer „Tatort“-Produktion

Fachseminar
Haupt- und Zusatzstudium

Montags 18.00 - 20.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Beginn: 29. Oktober

Das seit 30 Jahren bestehende ARD-Krimi Format „Tatort“ gehört zu den erfolgreichsten Fernsehfilmen in Deutschland.

Kritiker und namhafte Regisseure vertreten die These, dass im „Tatort“ sich das realistische und sozialkritische Fernsehspiel sowohl inhaltlich als auch formal zu höchster Blüte entwickelt hat. „Reifezeugnis“ von Wolfgang Petersen oder „Frau Bu lacht“ von Dominik Graf gelten mittlerweile als Film-Klassiker.

Neben der Entwicklungsgeschichte dieses Genres soll anhand einer konkreten Produktion modellhaft Stoffentwicklung, Umsetzung (vom Casting über Dreharbeiten bis zur Postproduktion), Finanzierung, Kalkulation, Kooperation zwischen Sender und Produktionsfirma begleitet und analysiert werden.

Die Teilnehmer/innen sollen in die konkreten Arbeitsschritte der Tatort-Produktion mit einbezogen werden. Deshalb wird die Teilnehmerzahl auf 12 Personen beschränkt.

Produktionsplanung

Fachseminar
5. Semester
10.00 - 17.00 h

Kompaktseminar vom 5. bis 7. Dezember

Anhand eines konkreten Fallbeispiels (Drehbuch und Drehplan eines 90 Minuten Films) werden alle notwendigen Schritte besprochen, die im Rahmen der Drehvorbereitungen und Produktionsplanung eines Filmprojektes (Kino und TV, Video, 8mm, 16mm, S-16mm und 35 mm) anfallen. Besonderer Schwerpunkt sind dabei Drehplanung, Drehplanerstellung, und Kalkulation. Vorgestellt werden in ihrer Funktion auch die wichtigsten Mitglieder eines Filmteams.

Das Drehbuch ist vor Seminarbeginn zu lesen und Auszüge sind zu erstellen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt.

Fernsehessay I

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags vierzehntäglich 14.00 - 17.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.02

Beginn: 30. Oktober

Fragmentarisch, momenthaft und spielerisch ist die Erzählweise des Essays. Im Stil zeichnet es sich durch artistische Leichtigkeit und Eleganz aus und in seinen schönsten Ausprägungen haftet ihm immer auch etwas Luzides an.

Ohne objektivierende Distanz, stellt das Essay unmittelbar, frei und intuitiv Querverbindungen her und sucht dabei eher nach neuen Fragestellungen und unerwarteten Sichtweisen, als nach eindeutigen Ergebnissen und Lösungen.

Diese charakteristische Haltung resultiert aus der Einsicht in die Komplexität der Erfahrungswirklichkeit.

Im Essay wird das Denken selbst als Prozess, als Experiment entfaltet und das gedankliche Fazit dem Betrachter überlassen. Neben einer assoziativen Gedankenführung, Abschweifung und Umkreisen eines Fragekomplexes, gehören auch einseitige Standpunktwahl, Paradoxa und Provokation zu den Gestaltungsmitteln des Essays.

Eine pointierte Diktion und formale Geschlossenheit stehen bewusst in einer reizvollen künstlerischen Spannung zur gedanklich strukturalen Offenheit.

Das Seminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende, die Interesse, Lust und Mut haben, sich mit eigenen Arbeiten in diesem schwierigen aber reizvollen Genre zu versuchen.

Filmfestspiele Berlin

Fachseminar

5. Semester Hauptstudium, 1. Semester Zusatzstudium

Kompaktseminartermine 6. - 17. Februar

- Ende Januar 2002 (3 Stunden) Vorbereitung der Berlinale, Programmbesprechung, Verteilung von Aufgaben (Interviews, Recherchen), die während der Berlinale durchgeführt werden sollen.
- Februar 2002 (1 Woche, Exkursion) Sichtung und Besprechung deutschsprachiger Filme und Durchführung von Einzelgesprächen mit Regisseuren, Produzenten und Verleihern während des Festivals.
- April 2002 (4 Stunden) Nachbesprechung und Auswertung der Ergebnisse.
- Die verbindliche Anmeldung zum Seminar erfolgt mit der Akkreditierung ab Anfang Dezember 2001 (bitte Aushang beachten).



Vision und Visualisierung

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags vierzehntäglich 17.30 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019

Beginn: 6. November 2001

Bildfindung - Umsetzung

Genauigkeit - Rätselhaftigkeit

Raum - Licht - Farbe

Film - Zeit

Atmosphäre - Zwischentöne

Authentische Darstellung - entfesselte Phantasie

Projektentwicklung Spielfilm



Haupt- und Zusatzstudium
Mittwochs vierzehntäglich 16.00 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019
Berginn: 7. November 2001

Entwicklung/Umsetzung sämtlicher Bereiche der Filmgestaltung: Stoffentwicklung - Visualisierung - Ausstattung - Casting
- Inszenierung - Postproduktion



Live-Regie

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs vierzehntäglich 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: 24. Oktober

Das Seminar ist eine erste Einführung in die Produktion von Live-Sendungen. Nach einer eher analytischen Hinführung werden im Studio erste Situationen geprobt und live-on-tape produziert. In einer Art Fernsehlabor soll mit neuen Sichtweisen und Schnittfolgen experimentiert werden. Es ist zweimal ein 2-3-tägiges Ü-Wagenseminar geplant, das jeweils mit einer Live-Sendung abgeschlossen wird.

Bitte auf Aushänge achten!

Drehbuchentwicklung Kurze Form II

Fachseminar

7. Semester Hauptstudium

Montags 17.00 - 19.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.02

Beginn: 29. Oktober 20.00 h !

Termine nach Absprache mit den TeilnehmerInnen

Eigene Stoffe der Studenten/innen werden im Seminar zur Diskussion gestellt, gemeinsam analysiert und Verbesserungsvorschläge erarbeitet.

Die Dramaturgie der „kurzen Form“ soll neben den eigenen Drehbuchentwicklungen durchgehendes Schwerpunktthema sein: Kurzfilm, Spot, Jingle, Trailer, Novelle, etc. Verschiedene Kunstgattungen kennen die kurze Form und ihre besonderen Anforderungen. Als „eine sich ereignete unerhörte Begebenheit“ definierte Goethe die literarische Form der Novelle. Anhand von Beispielen aus Film, Musik, Literatur sollen die Sinne für die Möglichkeiten der Kurzform geschärft werden.

Regieübung 2001/2002/Spielfilmproduktion

Fachseminar

Hauptstudium 7. Semester, Zusatzstudium 3. Semester

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.02

Donnerstag 18.10. 14.30 – 17.30 h

Drehbuchbesprechung des vorliegenden Buches

Mittwoch 7.11. 14.30 – 17.30 h

Endabnahme des Buches; Aufteilung der Szenen; allgem.

Überlegungen zur Produktion; Aufgabenverteilung für Motivsuche

Mittwoch, 21.11. 14.30 – 17.30 h

Produktionsvorbereitungen; Ergebnisse der Motivsuche sichten

Mittwoch 28.11. 14.30 – 17.30 h

Produktionsvorbereitung: Casting

Mittwoch 5.12. 14.30 – 17.30 h

Produktionsvorbereitung: Motivabnahme, Casting

Mittwoch 12.12. 14.30 – 17.30 h

Produktionsvorbereitung

Dienstag, 8.1.2002

Donnerstag, 10.1.

ganztagig Produktionsvorbereitung

Montag, 14.1., bis Freitag, 18.1.

ganztagig Regie-Vorbereitung

21. Januar bis 2. Februar 2002

Drehzeit

12. Februar bis 2. März 2002

Schnitt und Fertigstellung

Aus einem bereits vorliegenden Drehbuch soll in diesem Semester eine „Gruppenproduktion“ entstehen. Ein ca. 35 Minuten langer Film, der mit professionellen Schauspielern besetzt und an einer Original-Location gedreht wird. Kamerateam, Tonteam und einige andere Positionen im Drehteam werden mit Profis

besetzt. Die TeilnehmerInnen inszenieren unter Anleitung jeweils einen Drehtag und übernehmen zusätzlich für die gesamte Drehzeit eine feste Funktion im Drehteam (Regie-Assistenz, Continuity, Aufnahmeleitung etc.). Unter möglichst professionellen Bedingungen sollen gemeinsame Erfahrungen beim Inszenieren und für die Regiearbeit gesammelt werden. Danach wird der Film unter professioneller Anleitung (Cutterin von außen) geschnitten, vertont und fertiggestellt.

Voraussetzung sind Teilnahme am Grundkurs Regie, Optische Auflösung, Schnitt-Dramaturgie und Schauspielerführung. Die Teilnahme an den Vorbereitungsterminen und an allen Drehtagen ist Pflicht.

Maximale Teilnehmerzahl: 12

Dokumentarfilmprojekt Marie Langer

Fachseminar

Ab 7. Semester und Zusatzstudium

Termine siehe Aushang

In Fortsetzung des Sommersemesters arbeiten wir in einer kleinen Gruppe weiter an dem kollektiven Dokumentarfilmprojekt über Marie Langer. Dieses Projekt entsteht in Kooperation mit Studenten der „Universidad del Cine Buenos Aires“ und soll Ende des Wintersemesters gedreht werden.

Versucht wird, in einzelnen Kapiteln das Porträt einer außergewöhnlichen Frau nachzuzeichnen. Ihre Biografie ist eine Bewegung durch die halbe Weltkarte: Als Kind einer wohlhabenden jüdischen Familie in Wien geboren, Rebellin von Jugend an, Medizin-Studium, Teilnahme an den Internationalen Brigaden im Spanischen Bürgerkrieg als Anästhesistin und Chirurgin, Rückkehr nach Österreich, Flucht vor den Nazis nach Uruguay und Argentinien, Flucht vor der argentinischen Militärdiktatur nach Mexiko, Engagement für die Sandinistische Revolution in Nicaragua, immer auf der Suche nach einer Möglichkeit, die Ideale des Sozialismus und die Praxis der Psychoanalyse zu verbinden. Antifaschistin, Sozialistin, Kommunistin und Psychoanalytikerin. Sie veröffentlichte soziale und politische Texte zu den Problemen Lateinamerikas und dessen Verhältnis zu Europa und arbeitete bis zu ihrem Tod als anerkannte Psychoanalytikerin. Ein Leben, in dem sich ein ganzes Jahrhundert widerspiegelt, aber in erster Linie das ganz konkrete Leben einer Frau.

Filmmontage



Fachseminar

Ab 5. Semester Hauptstudium

Kompaktseminar vom 26. - 30. November

Diese Woche bezieht sich sowohl auf die Grundlagen der Filmmontage, ihre evolutionäre Weiterentwicklung innerhalb der Film-, Fernseh-, Videogeschichte, als auch auf das Editing von Moving Images neuerer Medien. Sie ist ein praxisorientiertes Kompaktseminar mit zahlreichen Sequenzbeispielen.



Kolloquium Stoffentwicklung

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

In diesem Kompaktseminar wird den Studierenden die Chance gegeben, Spielfilmprojekte vorzustellen und in intensiver Gruppendiskussion auf ihre Qualität, aber auch auf die Möglichkeit ihrer Realisierbarkeit hin überprüfen zu lassen.

Ort und Zeit werden zu Beginn des Semesters durch Aushang bekannt gegeben.

Plansequenz oder Auflösung

Praktisches Kamerateam

Fachseminar

5. Semester Hauptstudium

Filzengraben 18-24, Film- und Videostudio A

Kompaktseminar vom 5. - 23. November

Die Sequenz untersteht primär der Zeit, die Einstellung eher dem Raum. Die Sequenz ist eine inszenierte Einheit (des Drehbuchs). Sie zeigt eine Handlung im zeitlichen Ablauf. Die Einstellung ist die Schaffung eines rein begrifflichen Raums, imaginär, strukturiert, künstlich und manchmal verzerrt. Das ist die Kunst der Cadrage.

Dieses Seminar soll eine Übung sein zu den grundsätzlich verschiedenen Möglichkeiten, eine Sequenz zu gestalten:

- Als Montagesequenz (Auflösung in mehreren Einstellungen mit oder ohne Bewegung),
- als Plansequenz

In der Montagesequenz versucht der/ die Regisseur/in, die Einstellungen zusammenzubringen und so aneinanderzufügen, daß am Ende ein Gefühl räumlicher und zeitlicher Kontinuität vermittelt wird. Zu diesem Zweck verbindet der/die Regisseur/in verschiedene Einstellungen, die sehr unterschiedliche Einstellungsgrößen und Standpunkte haben. Dadurch werden Reibungen, Konflikte, Dynamiken und Rhythmus geschaffen.

Bei der Plansequenz wird der Wechsel der Einstellungsgrößen und Standpunkte durch die Bewegung der Schauspieler und die Bewegung der Kamera hergestellt. Die Montage findet in der Komposition der Einstellung statt. Dadurch werden ebenfalls Reibungen, Konflikte, Dynamik und Rhythmus geschaffen. Jedoch ergeben bei der Plansequenz Raum und Zeit ein homogenes Ganzes, eine andere Art, die reale Kontinuität von Raum und Zeit zu schaffen. Der Raum ist nicht mehr geteilt, wie bei der „aufgelösten“ Sequenz, sondern wird in seiner inszenierten Totalität gezeigt (hierbei werden wir die Bedeutung der Tiefenschärfe erkennen). Die Filmzeit wird nicht mehr durch die Montage hergestellt, sondern in ihrem realen Ablauf festgehalten, was dem Zuschauer Einheit von Raum und Zeit und damit die Wahrhaftigkeit des Augenblicks vortäuscht.

Roberto Perpignani

Filmmontage

Eine Einführung

Ab 3. Semester

Kompaktseminar vom 6. bis 9. Dezember

Eine Einführung in die Geschichte der Filmmontage anhand vieler Beispiele aus der Filmgeschichte.

Roberto Perpignani ist einer der renommiertesten Cutter Italiens. Er schnitt Filme von Bernardo Bertolucci und von den Brüdern Taviani.

Hansjürgen Rosenbauer, Andreas Fischer

Interview- und Gesprächstechnik

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Kompaktseminar vom 17. bis 21. Dezember

(Studiotage 20. und 21. Dezember)

In einem einwöchigen Kompaktseminar werden unterschiedliche Formen des Interviews und des Gesprächs theoretisch erörtert, an Hand von Beispielen demonstriert und praktisch geübt.

Spontane Kurzinterviews, vorbereitete Sachinterviews, Diskussions- und Talkformen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt.

Robert Van Ackeren, Andreas Fischer

Szenenfolge III

Spielfilm

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019 und Studio B

Kompaktseminar vom 21. Januar bis 3. Februar

Spielfilminszenierung: Voraussetzung für die Teilnahme an der Studioproduktion ist die Teilnahme am Fachseminar "Vision/ Visualisierung"

Drehtage: 21. Januar - 3. Februar

Andreas Gruber

Schreibwerkstatt

Fachseminar

5. Semester Hauptstudium

Kompaktseminar vom 22. bis 26. Oktober

Intensivworkshop zur Entwicklung und Erarbeitung von Drehbüchern für konkreter Filmprojekte an der Kunsthochschule für Medien, die im Hauptstudium realisiert werden sollen.

Beschränkte Teilnehmerzahl (max. 10)

Voranmeldung mit einem Treatment oder 1. Drehbuchfassung bis 1. Oktober

Friedemann Fromm

Schauspielerführungsübung

Fachseminar

Ab 5. Semester Hauptstudium

Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Kompaktseminar vom 17. Februar bis 1. März



Mediengestaltung

„Arbeitsplatz Werbeagentur“

Fachseminar

Freitags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018

Kreativität alleine reicht nicht - man muss sie auch verkaufen. Wie stellt man sich bei Agenturen vor? Werbung fängt bei der Bewerbung an. Welche Werbeagentur ist die „richtige“?: Eine Bewertung. Wie funktioniert der Umgang mit Kreativität in Werbeagenturen?: Abläufe, Strukturen, Stolpersteine. Viele Ideen, aber wenig Zeit?: Vom richtigen und guten Gedanken zur überraschenden Umsetzung. Tolle Kampagne, toller TV-Spot, aber wie überzeugt man Kunden? Diese und viele andere Fragen aus dem harten Agenturalltag wird das Seminar an realen Beispielen und praktischen Übungen behandeln. Das reicht von Bewerbungstaktiken und -strategien bis zum kreativen Umgang mit Kundenbriefings. Das reicht von Umsetzungstechniken der Ideen für Kampagnen bis zu Tipps und Tricks für die erfolgreiche Präsentation. Das reicht von der Erarbeitung realer Kampagnen im Vergleich zu den parallel laufenden und präsentierten Agenturlösungen.



Animation

Fachseminar

Donnerstags 10.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 019,

Trickstudio 05 und Studio B

Beginn: 8. November 2001

Künstlerische und technische Möglichkeiten bei der Realisation von animierten Filmen / Videos werden in diesem Seminar vermittelt, von handgemachten 35mm Filmen ohne Kamera über Zeichentrick und Flash Animation bis hin zu Pixillation, Puppentrick und computergestützter Animation.

Die Betreuung von laufenden Projekten wird fortgeführt, neue Projekte, eventuell in Verbindung mit unserem Seminar „www.a-cologne-minute.khm.de“, sollen konzipiert und produziert werden.

Gäste werden zur Mitwirkung an ganztägigen Workshops eingeladen, u.a. Michael Dudok de Wit, dessen Film „Father and Daughter“ den Oscar und Bafta für Animation in 2001 gewonnen hat, sowie den Grand Prix und Publikumspreis beim Internationalen Festival der Animation in Anney.

www.a-cologne-minute.khm.de



Fachseminar

Dienstags vierzehntäglich 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG,

Atelier Grundlagen der Gestaltung und NB1

Beginn: 30. Oktober 2001

a minute is ...

a measure of time ... and no time at all...

but in a minute life can be conceived or extinguished for ever
... political systems overthrown ... barriers torn down ... hearts
broken ... games won or lost... icons created ... images disseminated
worldwide ...

in a cologne minute anything can happen ...

active participation is invited from filmmakers, visual artists,
moving image designers, interactive web designers, photographers,
writers, 2D and 3D animators, and musicians to create a series of
cologne minutes to share with the world via a specially created website
on the internet:

www.a-cologne-minute.khm.de

This interdisciplinary seminar is open to all students at all levels
and from any Fächergruppe.

A selection of specially composed music tracks, rights cleared
for the Web, will be available to download for use exclusively
on this project for those participants not wishing to create their
own music.

Organisational website for material and discussion:

<http://mg.khm.de/aminute/>

Branding the KHM

Fachseminar

Mittwochs vierzehntäglich 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Beginn: 31. Oktober 2001

Entwicklung und Produktion eines mehrsprachigen neuen Bewegtbild-Signets für Produktionen der KHM, sowie Indikative, Abdikative / Trailer als „Verpackung“ für öffentliche Präsentationen der KHM.

Von den großen internationalen und nationalen Film und TV-Unternehmen bis zum kleinsten unabhängigen Film und Video Produktionsunternehmen wird die Wichtigkeit eines starken Brands anerkannt, und es wird dafür gesorgt, dass die eigenen Produktionen deutlich und auf wiedererkennbare Weise „gebrandet“ werden. Die Kunsthochschule für Medien Köln tritt immer häufiger in der Öffentlichkeit auf – bei Diplomfeiern, Showcases, Festivals usw., aber das Branding von unseren Produkten ist öfters schwach, unkonsequent und manchmal sogar unsichtbar. Zu einer Zeit, in der die Identität der Kunsthochschule für Medien Köln in Frage gestellt wird, braucht sie mehr als je zuvor einen starken, kreativen Auftritt in der Öffentlichkeit. Dieses Seminar ist dieser wichtigen Aufgabe gewidmet, mit dem Ziel, spätestens bis zum Ende des Semesters, eine Reihe von erfolgreichen Ergebnissen entwickelt zu haben. Ausgangsmaterial für die Bewegtbild-Signets ist das Logo der Kunsthochschule für Medien Köln. Wie es in einer Länge von maximal 5 –10 Sekunden belebt werden kann, ist die Herausforderung.

Heide Hageböling und Gäste

Screenings: Interaktive Dramaturgien

Vom Comic zum interaktiven Fernsehen

C

Montags 18.00 - 20.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Beginn: 5. November 2001

Termine:

5., 19. November, 3. Dezember 2001

7., 21. Januar 2002

Öffentliche Vorträge und Projektvorstellungen

Im Rahmen der Screenings stellen an 5 Terminen des WS Kreative und Autoren Ihre preisgekrönten interaktiven Arbeiten vor und berichten über ihre Berufspraxis.

Vorläufiges Programm:

Alok Nandi, Catermann, Brüssel

Frank Alsema, IJfontein interactive Events, Amsterdam

Steven Delcourt, Montparnasse Multimedia, Paris

Nofrontiere, Wien

Chris Hales, Brighton (London)



Experimentelle Videogestaltung

Videoclips fürs Internet in Zusammenarbeit mit
www.a-minute.khm.de

Fachseminar

Grundstudium

Montags 10.00 - 13.00 h

Overstolzenhaus, Galerie

Beginn: 29. Oktober 2001

Die Entwicklung der erzählerischen Kurzform mit visuellen und auditiven Experimenten ist Gegenstand dieser Veranstaltung. An Beispielen aus der Kunst, Werbung und Musik werden erzählerische Strukturen und gestalterische Umsetzungen untersucht und selbst entworfen.

Für das eigene Projekt können Themen mitgebracht bzw. gemeinsam in der Gruppe erarbeitet werden. Insbesondere Montage- und Collageprinzipien, Compositing sowie illustrative Umsetzungen mit Paint- und Bildgestaltungsprogrammen stehen im Mittelpunkt der praktischen Umsetzung.

In Kooperation mit dem Seminar www.a-minute.khm.de werden die Ergebnisse ins Netz gestellt.

Tutorings: Final Cut, After Effects, Paint Box, Flash.

Wöchentlicher Workshop: Grundlagen interaktiver und intermedialer Erzählformen



Einführung in das Thema und projektbezogene Arbeiten

Fachseminar

Ab 3. Semester

Dienstags 10.00 - 13.00 h

Overstolzenhaus, Galerie

Beginn: 30. Oktober 2001

Interaktive und multimediale Kommunikation setzen neue Erzähl- und Gestaltungsformen voraus, die es teilweise noch zu entwickeln und zu bestimmen gilt.

Ausgehend von klassischen Erzählweisen wie den Bilder- geschichten des Comics oder des Films werden narrative Strukturen anhand ausgewählter CD-ROMs, DVD-ROMs und Web-Sites gemeinsam analysiert und eigene Projekte entwickelt.

Am wöchentlichen Workshop nehmen die Gäste der Montagscreenings teil. Siehe auch „Interaktive Dramaturgien: Vom Comic zum interaktiven TV.“

Heide Hagebölling, N.N.

C

Offenes Atelier

Videogestaltung / Interaktive Medien

Fachseminar

Montags 14.00 - 17.00 h

Overstolzenhaus, Galerie

Beginn: 29. Oktober 2001

Weiterführung begonnener Projekte des Sommersemesters 2001 sowie Betreuung von Diplomarbeiten und individueller Projekte.

Visuelle Sprache als Fenster zum interaktiven Informationsraum

Fachseminar

Donnerstags 10.30 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Der Mensch als Sensor und Aktor in interaktiven medialen Systemen verfügt über eine vielschichtige Ausdifferenzierung der Wahrnehmung, Verarbeitung und Motorik. Demgegenüber haben es die medialen technischen Systeme bei aller Komplexität mit grotesken Einschränkungen zu tun. Ob Papier, Display oder Rauminstallation: Der Weg zum Inneren des Betrachters führt über ein begrenztes Repertoire an visueller Sprache und bekommt seine Reichhaltigkeit durch dessen Genius und Phantasie, durch dessen Fähigkeit, auf der Basis von Erinnerung und Erfahrungen zu begreifen, durch dessen innere Landkarten. Das Seminar zeigt die Parallelen der Gestaltungsprinzipien und Randbedingungen in allen medialen Schnittstellen vom Buch bis zur Virtual-Reality-Umgebung auf. Es focussiert die Verbindungsstellen zwischen Sender und Empfänger, die Kanäle für die Aufnahme und Reflexion bild- und textgebundener Inhalte. Die Bildung mentaler Modelle und deren Abbildung auf wahrgenommene Zeichensysteme und Metaphern wird erforscht und an Beispielen aus der Praxis überprüft. Im Rahmen des Seminars werden spezifische Projekte entwickelt, eigene Vorhaben können selbstverständlich eingebracht und weiterentwickelt werden.

Form als System

Fachseminar

Freitags 10.30 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Die Auseinandersetzung mit der Form, den wahrnehmbaren Eigenschaften zwei- oder dreidimensionaler Gebilde und ihren Veränderungen in der Zeit, ist dann besonders aufschlussreich, wenn man nicht singuläre Erscheinungen betrachtet, sondern systembildende Zusammenhänge. Dies reicht zum Beispiel von der elementaren euklidischen Geometrie und ihren Konstrukten über die projektiven Verfahren der Perspektive oder die Strukturprinzipien der Symmetrie bis hin zur algorithmisch basierten Formfindung. Oder es reicht von den syntaktischen Prinzipien der Zeichensysteme über stilistische Formgesetze bis zu den Merkmalen bestimmter Bildtypologien. Das Seminar geht diesen Zusammenhängen exemplarisch nach. Die analytische Betrachtung wird überführt in gestalterische Entwicklungsarbeit mit dem Ziel, eigene Formsysteme zu erfinden und auszuarbeiten. Diese werden auch unter den Gesichtspunkten ihrer medialen Qualitäten betrachtet und in eine gemeinsame Umsetzung unter der Thematik des „Atlas“ gebracht.

KHM visuell

Experimentelles Entwurfsseminar zur medienübergreifenden Gestaltung

Fachseminar

Mittwochs vierzehntäglich 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Beginn: 7. November 2001

Wie kann sich eine Hochschule, wie die Kunsthochschule für Medien Köln visuell darstellen? Wie hängen Substanz und Struktur dieses Organismus mit der Erscheinung an der Oberfläche zusammen? Welche Möglichkeiten der medienübergreifenden gestalteten Repräsentation der Institution, ihrer Inhalte und Personen gibt es? Wie kann das bestehende Erscheinungsbild fortgeschrieben, präzisiert und akzentuiert werden? Wie kann ein notwendiger homogener, konsistenter Auftritt mit der permanenten Veränderung und Weiterentwicklung der Hochschule verbunden werden?

Unter diesen Fragestellungen werden Möglichkeiten für die Gestaltung verschiedener Medien, von der Printpublikation bis zum Netzauftritt untersucht und entwickelt. Neben den eingeführten Medien sollen auch Ansätze und Modelle für weitergehende, unkonventionelle mediale Formen der Präsenz der Hochschule in der Öffentlichkeit gefunden werden. Das Seminar wendet sich an Studierende, die an Themen der komplexen, systemorientierten Gestaltung unter Anwendungsbedingungen interessiert sind.



Eigenleben

Gestaltung animierter Objekte im Internet

Donnerstags vierzehntäglich 15.00 - 17.00 h
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung
Beginn: 8. November 2001

Stolpernde Käfer, springende Bälle, fliegende Betten: Animierte Objekte lassen sich mit verschiedensten Werkzeugen in web-basierten Anwendungen erzeugen und einbinden. Der Schlüssel zu einem „natürlichen“ (oder bewusst unnatürlichen) Verhalten ist dabei die möglichst realistische Nachbildung der physikalischen bzw. der biologischen und verhaltenspsychologischen Aspekte der imitierten Spezies. Dabei kommen neben den einfachen Beschreibungsformen wie Differenzgleichungen zunehmend auch genetische Algorithmen und neuronale Netze zum Einsatz. Im Workshop erarbeiten wir die Grundlagen dieser Techniken aus Sicht der Gestalter und wenden sie exemplarisch auf eigene Entwürfe an.

Vorausgesetzte Kenntnisse: Die vier Grundrechenarten sowie Grundkenntnisse in einer beliebigen Programmiersprache.

Streaming Entropy

Reden, Hören und Verstehen aus Sicht der Informationstheorie



Fachseminar

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018

Termine nach Vereinbarung und Aushang

Information als Substrat der Gestaltung medialer Kommunikation ist in ihrem Wesen bisher nur teilweise verstanden. Obwohl es kaum ein zentraleres Problem als die Überbrückung von „informational gaps“ durch gezielte gestalterische Maßnahmen gibt, findet der Entwurf bisher überwiegend intuitiv statt. Gibt es formale Beschreibungen, die uns helfen können? Die enorme Dynamik in der technologischen Weiterentwicklung erschwert uns den souveränen Umgang mit den gestalterischen Möglichkeiten: Was soll funktionieren und warum nicht?

Das Seminar diskutiert den Begriff der Information unter dem Aspekt der Alltagssituation (Mensch-Mensch-Kommunikation und -Interaktion) sowie der technologischen Randbedingungen (Speicherraum, Netzwerkbandbreite und Prozessortaktrate). In spielerischen Entwicklungssituationen erproben und verifizieren wir die erarbeiteten Methoden. Eigene Projekte mit Problemen der Gestaltung von Informationsflüssen können mit eingebracht und zur Diskussion gestellt werden.

capsule/container research and development

Fachseminar

Donnerstags 11.00 - 14.00 h

Filzengraben 18-24, Labor „Medialer Raum/Hybrid Space“

Beginn: 8. November 2001

The seminar concentrates on concepts and strategies for a global and networked container/capsule infrastructure.

It researches, experiments and processes the increasing densities of communication, inverting identity.

The output of the seminar (networked containers/capsules) expands into a collective translocal project.

„Das ist die Aufgabe alles Raumgestaltens: Räume zu öffnen, innerhalb welcher etwas hingestellt wird, was vorher nicht vorgestellt werden konnte...

'Zeitvertreib' wird dann wohl bedeuten, die von allen Seiten heranstürmende Zukunft durch Raster zu sieben (ja die Zeit nicht mehr aus der Vergangenheit in Richtung Zukunft, sondern als Vergegenwärtigung der Zukunft, also räumlich, erkannt und erlebt werden wird), und Freizeitraum wird daher jener Raum zu sein haben, in welchem die Zukunft vorweggenommen wird (futuriert wird), um die Gegenwart zu informieren.“

Vilém Flusser: „Räume“

no-end technology

Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Labor "Medialer Raum/Hybrid Space"

Beginn: 8. November 2001

Gedruckte Schaltung

Gummi

Weben

Kabel

Tiefziehmaschine

Sticken und stricken

Mechanik

Microcontroller

Sensoren

Chemikalien

Programmieren

Löten

Elektronik

Plexiglas

Bi-Metal

Bohrmaschine

Pneumatik

Macramé

Maximale Arbeitsplatzkonzentration (MAK)

Elastisch

Robotics

Cultural fiction

Fachseminar

Ab 3. Semester

Mittwochs 14.00 - 17.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Projektraum Mediengestaltung

Beginn: 31. Oktober 2001

Während science fiction die Beschreibung zukünftiger Welten aus einer Extrapolation von technischen Trends gewinnt, entwickelt cultural fiction Szenarien anhand kultureller Bestimmungen.

In dieser Perspektive stellen etwa die technischen Aspekte des zukünftigen Umgangs mit Geld (Cybercash, Micropayments) nur einen Möglichkeitsraum dar, in dem grundlegendere Fragen von Bewertung und Austausch verhandelt werden. Hier wären vollständig neue Modelle denkbar, die sich an sozialen und kommunikativen Werten orientieren. Im Sinne eines Entwurfseminars werden unterschiedliche Themen (z.B. Arbeit, Sex, Wohnen) ausgewählt, analytisch erkundet und exemplarisch umgesetzt. So können mögliche Zukünfte gezeigt und zur Diskussion gestellt werden.

Ziel ist es, die Vorstellungskraft aus dem Staunen und Erschrecken über die Geschwindigkeit und das Ausmaß des gegenwärtigen Wandels zu lösen und eine souverän ausgerichtete Einbildungskraft zu gewinnen. Methodisch ergibt sich eine Übung in Szenariotechnik, sinnlichem Denken und der Vermittlung komplexer Sachverhalte durch gestalterische Mittel.

Details und Materialien sukzessive unter:

<http://mg.khm.de/cf>

Andy Kieteubl

Atelier 3 D: Computeranimation

C

Dienstags 10.00 - 17.00 h
Overstolzenhaus, Informatiklabor 1
Beginn: 30. Oktober 2001

Gestalterisch technische Einführung in die Computeranimation
mit Maya und Softimage XSj. Betreuung von Projekten.



Kreativität und Innovation

Trainingsseminar für Gestalter und Künstler zur Erschließung mentaler Ressourcen

Fachseminar

Mittwochs 13.30 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Beginn: 31. Oktober 2001

Krisen professionellen Arbeitens verweisen in dem Umfeld, das uns hier hauptsächlich betrifft, vielfach auf den Bereich der Kreativität. Doch was kennzeichnet Kreativität? Und was kann man tun, um mit der Findung und der Entwicklung von Ideen besser umzugehen? Auf diese Fragen sollen im Seminar theoretisch und vor allem praktisch Antworten gefunden werden. Übungen zur Ideenfindung und -entwicklung stehen deshalb im Vordergrund. Seminararbeiten zur praxisrelevanten Aspekten der Kreativitätsforschung sind möglich.

Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar in der zweiten Semesterhälfte stattfinden. Einführung und Terminfestlegung ist am 31. Oktober 2001 um 13.30h (Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung) vorgesehen. Ich bitte alle Interessenten, diesen Termin wahrzunehmen!



Kunst- und Medienwissenschaften

Griechisch-römisch

Ringen mit dem Text

Fachseminar

Montags vierzehntäglich 18.00 - 20.30 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Kompaktermin 22. Oktober, 18.00 h; weiter ab 5. November

Spätestens seit er bei Dante wieder auftauchte, ist er ein Star. Joyce machte ihn zum Heros der Moderne schlechthin, Adorno/Horkheimer illustrierten an ihm die Dialektik der Aufklärung, Derrida zerlas ihn. Er trat im italienischen Sandalenfilm genau so gern auf wie im Südstaaten-Epos der Brüder Coen. Kürzlich wurden, weil der Zeitgeist am liebsten auf Jubiläumsfeiern weilt, die Arsenale des Wissens über Kubricks „Space Odyssey“ entleert (Wanderung, Reise, Nomadismus usw.). Also ein Mann auch mit Zukunft.

Neben Odysseus, der nicht nur als Heiliger der Weltenbummler (Chatwin) oder „Manager der Globalisierung“ zum sonderbar positiven Helden aufgestiegen ist, behaupten Prometheus, Jason, Medea, Sisyphos, Orpheus, Aphrodite und all die vielen anderen ebenfalls ihren Platz am Himmel westlicher Kultur. Die am Archetypus orientierten Schulen für Schreiben und Drehbuch beziehen sich auf antike Vorbilder nicht minder als die Schrittmacher der „nonlinearen“ Literatur und Kunst. Geschieht dies, obwohl oder weil die legendären Namen spätestens seit der Epoche des Bildungsbürgertums mit Konnotationen überladen sind? Greifen heutige Autoren wirklich auf archaische Weltbilder zurück oder operieren sie vielleicht mit ganz anderen Mythen?

Mit welchen Argumenten zeitgenössische Dramaturgien griechisch-römische Helden für die Gegenwart reklamieren und welchen Gewinn sie der Phantasietätigkeit versprechen, wird im poetologischen Teil des Seminars erörtert. Im praktischen Teil soll es um das Experimentieren mit überlieferten Stoffen gehen, mit Blick zum Beispiel auf die Entwicklung von Figuren, Sujets, Inszenierungen. Ein hoffentlich willkommener Nebeneffekt könnte darin bestehen, matt gewordene Kenntnisse wieder aufzufrischen. Hilfe bieten nach wie vor Gustav Schwabs "Sagen des klassischen Altertums" (Handexemplar in der Bibliothek).



Music days

musikalisch/akustische Inspirationen

Dienstags 16.00 - 18.00 h
Filzengraben 8-10, Klanglabor

1. Termin: „listening night“ 17.Oktober ab 22.00 h

Jeweils an einem Termin wird monothematisch aus dem weiten Feld der medialen Komposition zwischen Musik, Klang und Geräusch ein konzentrierter Block stattfinden. Die Termine stehen jeweils für sich und bauen nicht aufeinander auf. Wir möchten damit Inspiration zur Beschäftigung mit realen wie gedanklichen Klangräumen geben. Eher praktische Termine dienen zur Einstimmung auf die Music Week im Januar. Der erste Termin findet bereits in der Einführungswoche statt: in einer „listening night“ können besonders die KHM-Erstsemester in Klangwelten eintauchend ungewohnte Räume erfahren - es sind natürlich alle interessierten Kommilitonen willkommen. Als weitere Themen sind geplant: >Akustische Täuschungen< / >Stimmungen und musikalische Systeme 1 und 2 mit >Anthony Moore< / >Supercollider Einführungskurs< / >Computermusik >Kompositionen< / >Werke von Alberto de Campo< / >Klangräume der >Elektronischen Musik< etc. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen oder per mailinglist (Email an: kiefer@khm.de)

Bill Fontana

Resoundings

Acoustic Workshop

Week of October, 22nd, Klanglabor
Final dates and times to be announced

Live Science

12 Stunden Lab 3

C

Fachseminar,
integriert Kolloquium und Basisseminar Kunstgeschichte im
medialen Kontext (HS)
Dienstags 10.00 - 22.00 h

Künstlerische Praktik mit neuen Medien findet im Spannungsfeld von Forschungs- und Entwicklungsaspekten der Informatik und kunstgeschichtlicher Verortungen statt. Die beiden Disziplinen Informatik und Kunstgeschichte sind geprägt durch differierende Denkweisen, Arbeitstechniken, Stärken, Schwächen und Bedürfnisse. Die Lehrveranstaltung ist der Versuch, bisher getrennte Standpunkte simultan gelten und sichtbar werden zu lassen.

Die übliche curriculare Trennung von Fachseminar, technischer Einführung und Projekt wird in dieser Lehrveranstaltung ebenfalls aufgelöst, die unterschiedlichen Typen laufen verschränkt und situationsabhängig gleichzeitig. Damit verzahnt wird funktional, prozessual und dynamisch ein Basisseminar (HS) 'Kunstgeschichte im medialen Kontext'.

Block I Kunstgeschichte im medialen Kontext

Kunstgeschichte im medialen Kontext (Basis-Seminar HS). Die Rede vom Computer als Medium der Medien schießt sicher 'über das Ziel hinaus'. Wenn aber der Computer zu einem hauptsächlichen Medium der Produktion von Bildern und damit auch zum vorrangigen Organ (der Steuerung, Organisation, Produktion, Vertreibung) künstlerischer Praktiken wird, dann ergeben sich entscheidende Fragen an das vergangene, bisherige und künftige Verhältnis von Kunst und Technologie, Poesie und Material, Ideen und Stoffe der Künste. Insbesondere die Einwirkung der neuen digitalen Technologien auf die bildende Kunst ist von Bedeutung. Aber auch in umgekehrter Richtung ist zu fragen nach der Grundierung von Technologie-Nutzungen, die in der Geschichte der Künste wirksam sind. Es geht also um den Zusammenhang des linguistic, des pictorial und eines neu zu bedenkenden digital turn. Von besonderer Wichtigkeit scheint dabei das Verhältnis von Kunst und Kunstgeschichte zu einer allgemeineren Kulturgeschichte der Bilder zu sein. Gibt es über die visuelle Kommunikation hinaus heute eine universale Bildwissenschaft auf der digitalen Basis bildge-

bender Verfahren in den Naturwissenschaften und Medizin?. Gemeinsam wird dazu ein thematisches wie methodisches Repertoire erarbeitet. Die im Rahmen des Forschungsprojektes „Informatik, künstlerische Praktik und Kunsttheorie der digitalen Bildtechnologien“ stattfindenden Vorträge werden - in Vorbereitung, Begleitung wie Auswertung - in die Arbeit mit-einbezogen werden.

Block II Mixed Realities

Die Notwendigkeit einer Wissenschaft der Artefakte tritt angesichts der zentralen Bedeutung des Computers in allen Entwurfs-, Produktions- und Organisationsprozessen immer deutlicher und dringender zu Tage. Z.B. müssen Virtuelle Realitäten erfunden werden, nicht als vorhandenes Problem gelöst werden. Gleichzeitig aber müssen sie formal beschrieben und programmiert werden. Die Problematik der Artefakte und die Formen medialer Interaktion und Kommunikation werden anhand verschiedener Beispiele eingeführt. Zu Gast werden auch Wissenschaftler des „Laboratory for Mixed Realities“ (An-Institut der Kunsthochschule für Medien im Coloneum) sein, um über dort laufende Forschungsprojekte zu berichten und deren Fortschritte zu diskutieren, z.B.: „AlVRed – nichtlineare Dramaturgie in virtuellen Umgebungen“ und „M-cube – Mobile Mixed Reality Environments“

Block III Java und Interfaces

Maschinennahe Ausbildung im Bereich der Schnittstellenentwicklung bzw. der Mensch-Maschine Interaktion. Dafür stehen 7 mobile Arbeitsplätze zur Verfügung, ausgestattet mit Laptops, Messcomputern, einem umfangreichen Sortiment biologischer, chemischer und physikalischer Sensoren und vorprogrammierten Software-Modulen. Elementare JAVA Kenntnisse sind hilfreich, erste Programmiererfahrungen erforderlich.

Block IV Privatissimum.

Betreuung und Beratung studentischer Arbeiten und Projekte.

Ars Acustica – Ars Intermedia

Ein Vortrag und ein Seminar mit Werken von Mauricio Kagel



Hervorgerufen durch die ästhetischen Grenzerweiterungen und die wechselseitige Durchdringung der Künste, ihrem „Verschmelzungsprozeß“ (Walter Benjamin), ereigneten sich seit Beginn des 20. Jahrhunderts wesentliche Neuerungen auch im Bereich des Akustischen. Schriftsteller, Komponisten, Lautpoeten, Cineasten erkannten schon früh die kreative Herausforderung einer Verbindung ihrer avancierten künstlerischen Aktivitäten und Audio-Visionen mit den neuen elektro-akustischen Möglichkeiten. Es entwickelte der sich verzweigende Weg einer lange Zeit unbenannten Kunst zwischen den Künsten, Medien und Institutionen. Ars Acustica. Akustische Kunst: Alle hörbaren Erscheinungen gelten ihr als gleichwertige Komponenten vielschichtiger Realisationen. Unabhängig von den ästhetisch antipodischen Vorstellungen der Studios in Köln und Paris, von elektronischer Musik und „musique concrète“, entstand seit Ende der 60er Jahre im WDR Köln die Redaktion des „Studio Akustische Kunst“. Dieses Atelier hat auf seine Weise die Entwicklung einer produktiven Korrespondenz zwischen verschiedenen Künsten, Positionen und Technologien gefördert und aus der Perspektive des Radios mitbestimmt.

Mit seinem wöchentlichen Programm, seinen intermedialen Aktivitäten und Performances weltweit sowie der medienwissenschaftlichen Recherche stellte das Studio ein ästhetisch, offenes, initiatorisches Forum umfangreicher Produktion und Reflexion für deutsche und internationale KünstlerInnen aus den unterschiedlichsten Bereichen dar: der Literatur, der Lautpoesie, des Films, der Musik, des Neuen Hörspiels, des Theaters, der bildenden Kunst, der Performance- und Videokunst.

Klaus Schöning, Gründer und langjähriger Leiter des Studio Akustische Kunst, vergegenwärtigt in seiner Präsentation einige der rhizomatischen Spuren der von ihm so bezeichneten „Ars Acustica“ als einer „Ars Intermedia“. Gleichzeitig entwirft er darin Perspektiven einer an der Praxis ausgerichteten weiteren Fundierung der Akustischen Kunst als einer integrativen, aktuellen Medienkunst.

Das sich darauf beziehende vierteilige Seminar, das sich mit entsprechenden Werken von Mauricio Kagel beschäftigt, ist auch eine Hommage an den in Köln lebenden Komponisten, Pionier der Akustischen Kunst und Intermedia-Künstler, der am



Music week

thinking through your ears

Kompaktseminar 7.-11. Januar 2002

Haupt- und Zusatzstudium

Filzengraben 8 - 10, Klanglabor

Begrenzte Teilnehmerzahl

In der ersten Semesterwoche im neuen Jahr ist eine intensive Auseinandersetzung mit den ästhetischen und apparativen Gegebenheiten der medialen Komposition geplant. Dezierte Workshops zu algorithmischer Kompositionssoftware (Supercollider und Kyma) und interaktiver Steuerungssoftware (MAX) sollen zu vertiefenden Kenntnissen dieser Kompositions- und Interaktionswerkzeugen führen und in kritischer Polarisierung mit dem von dem Apparat losgelösten kreativen Kompositionsprozess diskutiert werden. Die Music Week ist für Studentinnen und Studenten gedacht, die sich in dem Themenkreis schon vertraut bewegen oder einen besonderen Bezug zu einem Projekt damit verbinden können. Der genaue Ablauf wird durch Aushang rechtzeitig bekannt gegeben.

Hörspielwoche

Klanginstallationen für die Akademie der Künste



Haupt- und Zusatzstudium
Filzengraben 8-10, Klanglabor

Termine nach Absprache ab September

Die „Woche des Hörspiels 15“ findet vom 18. -23. November 2001 an Akademie der Künste Berlin statt. In diesem Rahmen werden von Studierenden der Kunsthochschule für Medien interaktive Klanginstallationen für Foyer und Eingangsbereich zu sehen und zu hören sein. Da die Terminlage sehr eng ist, wird das vorbereitende Seminar schon in der vorlesungsfreien Zeit beginnen, damit die Organisation bei Semesterbeginn abgeschlossen ist.



Medienkunst

Let's do it!

Holographische Stereogramme, bewegte Bilder im Raum II

Freitags 10.00 - 12.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Holographielabor

Zur Erinnerung: Auf der Basis von Interferenz lassen sich nicht nur Gegenstände dreidimensional ablichten, sondern auch bewegte Bilder, Sequenzen aus Film-, Video- und Computeranimationen.

Als Werkzeug zur Erstellung von Holographischen Stereogrammen steht uns das technisch verbesserte Imageursystem zur Verfügung.

Wir werden die Experimente des Sommersemesters weiterführen unter der Fragestellung:

Was für ein Bild ist ein solches Stereogramm?

Ein um Raum und Zeit erweitertes Photo?

Ein Element für die Montage eines holographischen Films?

Ausgangsmaterial für ein kinetisches Objekt?

Von den Teilnehmern wird vor allem aktive Mitarbeit bei der Entwicklung der zweidimensionalen Vorlagen erwartet. Grundkenntnisse in den bekannten Editierverfahren (Final Cut Pro, After Effects) sind erforderlich.

Die Veranstaltung bildet eine sinnvolle Ergänzung zum Fachseminar „Dynamic Holography“, Donnerstags, 14.00 h, von Prof. Dieter Jung.

Der Besuch beider Veranstaltungen wird deshalb empfohlen!

Anfänger sind willkommen!

Literatur:

Unterseher, Hansen, Schlesinger

Handbuch der Holographie (Frankfurt: Popa Verlag 1991)

<http://www.holonet.khm.de>

http://www.holonet.khm.de/organisations/KHM/text/Die_Verwendung_von_Zeit.html

Filter & Verstärker

Freiheitsgrade und Möglichkeitsräume in interaktiven Systemen

Dienstags 14.00 h

Filzengraben 18-24, Atelier für Multimedia und Performance

Was bedeutet Interaktivität für Installationen?

Wie verändern sich soziale Kontakte, wenn sie medial vermittelt werden? Welche Herrschafts- und Ohnmachtsstrukturen bringt uns das Internet? Welche Programmierverfahren implizieren welche sozialen Konzepte?

Das Seminar versteht sich als praxisbezogener Workshop und round table zum Seminar „Freies Arbeiten“ von Valie Export und Ursula Damm. Mehr technisch als theoretisch soll hier die Rolle der Maschine als Mittler diskutiert und gestaltet werden.

Als raumbezogenes Sensorium wird Videotracking zur Verfügung gestellt, Schnittstellen zum Internet, Sound- und Grafikprogramme werden eingerichtet.

Eine Zusammenarbeit mit „live science“ ist vorgesehen.

Voraussetzungen: regelmäßige Teilnahme, Grundkenntnisse Computer, Experimentierfreude, eigenes Projekt oder Bereitschaft zur Gruppenarbeit

Gäste:

David Gabriel (Textgenerierung),

Falk Grieffenhagen (Max-Programmierung),

Thomas Kulesa (Tracking)

„Freies Arbeiten“

Künstlerisches experimentelles Gestalten, risikofreudig

Fachseminar

Dienstags 10.30 h

Filzengraben 18-24, Atelier für Multimedia und Performance

Das Seminar beschäftigt sich mit künstlerischen Auseinandersetzungen, welche ihre Darstellungen in interaktiven Anordnungen, Video, Photographie, Film, Sound, digitalen, aber auch analogen bildgebenden Prozessen wie z.B. Büchern finden.

In diesem Seminar werden intermediale Projekte erarbeitet, ausgearbeitet und betreut unter intensiver Betrachtung individueller gestalterischer Ansätze.

Die thematische Ausrichtung und Projektierung ist frei wählbar. Im Speziellen stehen Formen der Interaktion und der Performance als dialogische Methoden, aber auch Installationen im Zentrum der Diskussionen.

Ausgehend vom individuellen Arbeits- und Gestaltungsprozess sollen Möglichkeiten der Einflußnahme auf soziale und politische Prozesse erörtert werden.

Im Mittelpunkt des Seminars steht das Experiment.

Zur Begleitung des Seminares werden Beispiele differenter, künstlerischer Ausdrucksrichtungen vorgestellt (von minimal art, internationaler Aktionskunst bis hin zu Internetarbeiten und Arbeiten im Medien-Kunst-Kontext).

Voraussetzung: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, experimentelles Verständnis, Kenntnisse in Video und Computer, praktische Kenntniss der Netztechnologien.

Gäste: Magdalena Jetelova, Eda Schaur (?)

Exkursion: Codelab, Berlin (Ulrike Gabriel)

Dynamic Holography

Fachseminar

Donnerstags 14.00 h

Witschgasse 9-11, Studio für visuelle Spezialeffekte

Künstlerische Konzepte, Methoden, Tendenzen und Visionen werden in den unterschiedlichen Anwendungsbereichen der Holographie, besonders auch im Kontext neuer digitaler Medientechnologien, dargestellt und erörtert.

Kernbereiche des Seminars bilden die Einführung und künstlerische Erprobung des an der Kunsthochschule für Medien Köln neu entwickelten Holo-Printers, dessen ästhetische Kapazitäten auszuloten sind. Wir werden gemeinsam die Interferenzen von Bild-Raum-Farbe-Licht-Bewegung untersuchen und konkrete Anwendungsmöglichkeiten für den privaten und öffentlichen Raum entwickeln: Holographische Räume als interaktive, begriffliche und virtuelle Welten im permanenten Spiel mit der „Kopplung/Entkopplung von Bild und Betrachter“.

Von den Seminarteilnehmern werden Phantasie und der gestalterische Wille für eigene, experimentelle Projektentwicklungen und Präsentationen erwartet. Projektumsetzungen können im Verbund mit dem Praxisseminar „Let's do it“ (Bleyenbergh/Fries) verwirklicht werden.

Gäste:

Carlos Cruz-Diez

Hans Peter Assmann

Literatur :

Art in the Electronic Age, Frank Popper,
Thames & Hudson, 1993

Farblicht, M Lauter, Cants-Verlag 1999

Licht und Raum, Michael Schwarz, Wienand, 1999

Holographie, Peter Zec, Dumont, 1987

Mehr Licht, Achim Lipp, Peter Zec, 1985, Kabel Verlag

Blutbild

Fachseminar

Montags 11.00 h

Witschgasse 9-11, Fotografiestudio- und labor

„Blut ist ein ganz besonderer Saft“, raunt schon Mephisto in Goethes „Faust“ und beschwört damit die Fülle der Bilder und Bedeutungen, die dieser exklusiven Flüssigkeit zugeschrieben werden. Da kocht es in den Adern, da liegt einem etwas im Blut, da wird man heißblütig in der Liebe oder bleibt kaltblütig bei Gefahr.

Im Schrecken stockt das Blut, bei Scham steigt es zu Kopf, bei Angst gefriert es in den Adern. Man vergießt sein Herzblut um jemanden, streitet bis aufs Blut oder quält sich unter Absonderung von Blut, Schweiß und Tränen. Der Kreislauf des Blutes erhält uns am Leben, welches jedoch unweigerlich zum Tode führt...

Sanguis, das Blut, zirkuliert im Verborgenen. Das im Blutkreislauf bewegte flüssige Organ übernimmt zahlreiche Transport- und Verknüpfungsfunktionen für verschiedene Gase, Nährstoffe, Wärme, Stoffwechselprodukte, Abwehrstoffe und Hormone. Im Rhythmus von Diastole und Systole pumpt der fleißigste aller Hohlmuskel des Körpers, das Herz, diesen Saft aller Säfte bis in die fernsten Außenstationen: Ein ständig sich selbst erneuernder Fluß ohne Quelle und Mündung, ein perpetuum mobile der Lebensenergie. Tritt es aus seinen unsichtbaren Bahnen hervor, signalisiert es Verletzung, Krankheit, Schmerz, Tod oder Gefahr.

Vollblut? Herzblut? Bluttausch? Blutopfer? Blutrache? Blutsauger? Blutgeld? Bluter? Blutbad? kaltblütig? heißblütig? Blutig? Blutpräparate? Blutkonserve? Blutgruppe? Blutvorrat? Blutdruck? Blutbild? Blutspur? Blutlache...

Schlagen Sie nach bei:

Atzteken, Frankenstein, Nosferatu, christl. Mythologie, Wiener Aktionismus, Gina Pane, Gilles, Andres Serano, Joseph Beuys, Marc Quinn, Tony Tasset

etc...

Vorgesehene Gäste:

Elisabeth Bronfen

Peter Gorsen

C Sehen lernen, beobachten, wahrnehmen, dokumentieren

Fachseminar

Freitags 12.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier für Grafik und Malerei

Im Bereich Malerei stehen die Phänomene „Licht-Farbe“, die Oberflächentexturen und Strukturen, die „Material und Dingwelten“ mit praktischen Übungen und Versuchen im Mittelpunkt.

Die Systeme der verschiedenen Farben und Kompositionslehren sollen theoretisch und praktisch erarbeitet werden.

Im Bereich Zeichnung sollen die Begriffe „Linie-Fläche“, „Raum-Perspektive“, die „Kontraste“, „Figur im Raum“, „Akt“ zu grundsätzlichen Erfahrungen führen.

Projektion



Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Overstolzenhaus, Informatiklabor 1

Neben den gängigen Vorstellungen von Projektionen, wie z.B. das Projizieren einer Idee für eine künstlerische Arbeit im Kopf und die vergrößerte Abbildung mittels Lichtstrahlen auf eine Fläche, werden wir die Möglichkeiten der Projektion von Bildern im Bild erarbeiten.

In der Zone zwischen 2- und 3-Dimensionalität besteht die Möglichkeit, den gedachten und erlebten Raum einer visuellen Welt zu [re]konstruieren.

Die Features tracking, displacement und particles ermöglichen eine Interaktion der bewegten Bilder. Transformationen von 2-dimensionalen Vorlagen in 3-dimensionale Eindrücke.

In einem Semester um die Welt

Fachseminar

Donnerstags 10.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 110

Thematisiert werden Arbeiten von und über sogenannte „Dritte-Welt“-Länder. Durch die sich bedingt ändernde politische und sozial-kulturelle Situation sowie die fortschreitende Entwicklung der technischen Möglichkeiten erneuern sich die Kunstansätze in vielen Gesellschaften. Auffällig ist die zunehmende Benutzung von bewegten Medien wie: Von den klischeehaft-traditionellen, scheinbar authentischen Künsten lösen.

Gibt es hierzu Parallelen bei westlichen Künstlern der 60er und 70er Jahre und ihren Motivationen? Inwieweit kann ein „neues und nicht-institutionalisiertes“ Medium unabhängige und demokratische Strukturen manifestieren?

Viele Fragen und Überlegungen, die wir mit Künstlern aus unterschiedlichen Ländern erörtern wollen, z.B.

Moshekwa Langa, Südafrika

Horrorfilme aus Ghana und Nigeria

Unreal time videos aus Korea

eine Fernsehstation von Indios in Peru

etc.

23. Oktober 2001: Kobena Mercer, London

Aula/Overstolzenhaus

„Black Atlantic Spaces“

Examining a range of historical issues in African American and Black British art history, this talk explores the concept of „diaspora“ to propose an altered account of 20th century Modernism which reveals an interactive dialogue around the dynamics of cultural difference.

Kobena Mercer writes and teaches on the visual arts of the black diaspora. He is author of *Welcome to the Jungle: New Positions in Black Cultural Studies* (1994), a monograph on Keith Piper *„Relocating the Remains“* (1997) and has contributed exhibition catalogue essays to *Black Male* (Whitney Museum 1994), *Pictura Britannica* (Sydney 1997) and *Adrian Piper: A Retrospective* (Baltimore 1999). He is currently Research Associate in Visual Culture at Middlesex University London and previously taught at NYU and University of California Santa Cruz.

Gummihandschuhe mitbringen



Fachseminar

Dienstags 17.00 h

Witschgasse 9-11, Fotografiestudio- und labor

Beginn: 30. Oktober 2001

Die Verlässlichkeit der automatisierten Kameras und digitalen Entwicklungsprozesse sind verführerisch, und die Ergebnisse unterscheiden sich kaum von den glatten stereotypen Standards, die den Markt überschwemmen.

Einfallsreichtum und Experimentiergeist bestimmten die Anfänge der Fotografie und generierten viele interessante Techniken, die im Laufe der Industrialisierung und Massenproduktion zunehmend in Vergessenheit geraten sind.

In diesem Seminar werden wir uns - parallel zur digitalen Bearbeitung - den Ursäften der Fotografie stellen und uns experimentell ihren `analogen´ Anfängen nähern.

Die theoretisch/praktische Begleitung des Semesterthemas „Blutbild“ von Jürgen Klauke ist in dieses Seminar integriert.

Regelmäßige Anwesenheit wird erwartet

Betreuung künstlerischer Projekte in Konzeption, Planung und Realisation siehe Sprechstunde

Extrem.Medien

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Freitags 13.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 110

Das Fachseminar wird sich mit extremen medialen Erscheinungen beschäftigen.

Was sind Extrem.Medien?

- Technologisch sind es Medien, die noch zu erfinden sind und/oder deren Potenzial noch nicht ausgeschöpft ist.
- Kulturell sind es Medien, die weitgreifende Veränderungen bewirken
- Individuell sind es Medien, die extreme physische und psychische Herausforderungen und Erfahrungen verursachen.

Der Hauptteil des Seminars dient zur Verständigung und Ausarbeitung möglich und unmöglich extremer Phänomene. Das Seminar beschäftigt sich mit den unterschiedlichsten Aspekten der Extrem.Medien:

- Historischer Rückblick auf mediale Revolutionen
- Extreme technologische Aspekte von (emerging) Medien
- Philosophische Aspekte des Extremen
- Kulturelle Bedeutungen und Dimensionen

Das Seminar richtet sich an Studierende, die nach interessanten und provokanten Projektaufgaben suchen und in einem entsprechend stimulierenden Ambiente arbeiten möchten. Es wird interdisziplinär, prozess- und projektorientiert gearbeitet. Den TeilnehmerInnen werden individuelle Aufgaben und Projekte erteilt.

Es werden Gäste eingeladen.

Literaturangaben:

Heidegger, „Sein und Zeit“

McLuhan, „Understanding Media“, Routledge Classics 2001

J.G. Ballard „Crash“, Vintage 1995

Re/search #12: „Modern Primitives“, Re/Search 1989

C. Canto, O. Faliu: „The History of the Future“, Flammarion 1993

S. P. Schnaars, „Megamistakes“, The Free Press, 1989

T. Druckrey, „Electronic Culture“, Aperture 1996

M. Merleau-Ponty, „Phenomenology of perception“, Taylor & Francis Books Ltd 1982

E. Davis, „Techgnosis“, Harmony Books 1998

David Larcher

Videokunst - Elektronische Medien

C

David Larcher hat im Wintersemester 2001/02 ein Forschungsfreisemester.

Während seiner Abwesenheit sind Workshops geplant (siehe separate Aushänge!)

Büros der Fächergruppen

Fächergruppe Fernsehen/Film

(Fax -124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

■ Claudia Löwen (-136; loewen@khm.de)

Fächergruppe Mediengestaltung

(mg-office@khm.de; Fax -357)

Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss

■ Maren Mildner (-123; maren@khm.de)

Fächergruppe Medienkunst

(Fax -124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

■ Evelyn Mund (-115, evelyn@khm.de)

Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften

(kmwoffice@khm.de; Fax -230)

Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss

■ Suse Pachale (-130)

■ Françoise Ramson (-130)

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren

(Haupt- und nebenberuflich; Gast- und Vertretungsprofessuren)

- Dr. Marie-Luise Angerer, Kunst- und Medienwissenschaften (-322; angerer@khm.de) Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung

- Wolfgang Becker, Fernsehen/Film (-202) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung

- Hans Beller, Fernsehen/Film: Dienstag 14-16 Uhr für 1.-3. Semester, 16-18 Uhr für 5.-7. Semester. Donnerstag 10-12 Uhr für Diplomanden und Postgraduierte. Da Prof. Beller in diesem Semester an der KHM beginnt, dient die Sprechstunde auch zum gegenseitigen Kennenlernen. (Bitte in ausgehängte Listen eintragen). Die Studierenden sind eingeladen, die Termine zum Zeigen von ganzen Werken oder Ausschnitten daraus zu nutzen und insbesondere ihre fernsehbezogenen Aktivitäten zu besprechen. So kann auch individuelle Projektbesprechung und –beratung stattfinden, die nicht gezielt mit den Seminaren und Übungen zusammenhängt.
Dienstags 14.00-16.00 h: 1.-3. Semester; dienstags 16.00-18.00 h: 5.-7. Semester; donnerstags 10.00-12.00 h für Diplomanden und Postgraduierte

- Dr. Alfred Biolek, Fernsehen/Film, (-202) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung

- Peter F. Bringmann, Fernsehen/Film (-202) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung

- Peter Callas, Mediengestaltung (-282), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss

- Frank Döhmann, Fernsehen/Film: Mittwochs 17-18.30 Uhr

- Valie Export, Medienkunst: Multimedia/Performance (-157), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 104: Büro Export, Sprechstunde dienstags, im Anschluss an das Seminar

- Michael Graham-Smith, Mediengestaltung (-235; mgsmith@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Büro, Sprechstunde mittwochs 10.00 - 12.30 h

- Andreas Gruber, Fernsehen/Film: Mittwoch, 14-16 Uhr nach Vereinbarung

- Heide Hagebölling, Mediengestaltung (-118; hage@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde vierzehntäglich dienstags 14.00 h und nach Vereinbarung ab 24.04.2001

- Gebhard Henke, Fernsehen/Film: Montags ab 20 Uhr, vierzehntäglich, nach Absprache

- Andreas Henrich, Mediengestaltung (-163; henrich@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Büro / Filzengraben 8-10, 4. Obergeschoss, Atelier, Sprechstunde donnerstags 14.00 - 16.00 h und nach Vereinbarung

- Dieter Jung, Medienkunst: Holographie (-121; jung@khm.de), Witschgasse 9-11, Studio für visuelle Spezialeffekte, Sprechstunde donnerstags nach dem Seminar

- Peter Kiefer, Kunst- und Medienwissenschaften (-228; pkiefer@khm.de) Sprechstunde nach Vereinbarung

- Jürgen Klauke, Medienkunst: Künstlerische Fotografie (-240), Witschgasse 9-11, Fotografiestudio- und labor, Sprechstunde montags 13.30 h

- Dr. Horst Königstein, Fernsehen/Film (-202), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung

- Dieter Kraemer, Medienkunst: Malerei (-225), Filzengraben 8-10, 4. Obergeschoss, Atelier für Zeichnen und Malen, Sprechstunde freitags 16.00 h im Anschluss an das Seminar und/oder nach telefonischer Vereinbarung

- David Larcher, Medienkunst: Videokunst/Elektronische Medien (-286; davidl@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Raum 0.01 - Freisemester -

- Dietrich Leder, Fernsehen/Film (-142; DietrichLeder@khm.de) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung über das Sekretariat F/F

- Michael Lentz, Fernsehen/Film (-224) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung (0201/255131)

- Jeanine Meerapfel, Fernsehen/Film (120; meerapfel@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde dienstags 15.00 - 17.00 h nach Vereinbarung

- Anthony Moore, Kunst- und Medienwissenschaften (-284; moore@khm.de) Sprechstunde nach Vereinbarung

- Dr. Detlef Nothnagel, Mediengestaltung (-282), Peter-Welter-Platz 2, 3.OG, Sprechstunde nach Vereinbarung

- Marcel Odenbach, Medienkunst: Mediale Inszenierung (-314; marcel@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 108, Sprechstunde donnerstags, im Anschluss an das Seminar

- Dr. Hans-Joachim Popp, Mediengestaltung (-282), Peter-Welter-Platz 2, 3.OG, Sprechstunde nach Vereinbarung

- Dr. Hans Ulrich Reck, Kunst- und Medienwissenschaften (-236), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung. Anmeldung über das Sekretariat Kunst- und Medienwissenschaften

- Dr. Hansjürgen Rosenbauer, Fernsehen/Film (-202), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung

- Thomas Schmitt, Fernsehen/Film (-242), Peter-Welter-Platz 2, Büro Schmitt, Sprechstunde nach Vereinbarung (0221 - 235933) dienstags vierzehntäglich 17.00 - 18.00

- Stahl Stenslie, Medienkunst: Medienkunst, (-209), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung

- Peter Friedrich Stephan, Mediengestaltung (-336; pstephan@khm.de), Sprechstunde nach Vereinbarung

- Dr. Georg Trogemann, Kunst- und Medienwissenschaften (-131; georg@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung

- Robert Van Ackeren, Fernsehen/Film (-110), Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung

- Johan Frans Vogelaar, Mediengestaltung (-333; vogelaar@khm.de), Filzengraben 18-24, Raum 017, individuelle Projektbetreuung "Medialer Raum/Hybrid Space": Termin nach Absprache

- Volker Weicker, Fernsehen/Film: nach Vereinbarung

- Dr. Siegfried Zielinski, Kunst- und Medienwissenschaften, Filzengraben 8-10, 4. Obergeschoss. - Forschungssemester von Sommer 2001 bis Winter 2001/02. Basisseminare zu Geschichte und Theorie der audiovisuellen Apparate werden in dieser Zeit von den Kolleginnen und Kollegen der Fächergruppe veranstaltet. Für die Betreuung von Diplomen, Projekten und Dissertationen steht Herr Zielinski zur Verfügung. Termine sind bitte frühzeitig über das KMW-Büro abzusprechen.

Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Andreas Altenhoff, Kunst- und Medienwissenschaften: Text, Sprache, Schreiben (-126; andreas@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.20, Sprechstunde dienstags 15.00 - 17.00 h
- Kerstin Bergmann, Kunst- und Medienwissenschaften (-232; kerstinb@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss
- Michael Bleyenberg, Medienkunst: Holographie (-285; flieger@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Holographielabor, Sprechstunde mittwochs 10.00 - 12.00 h,
- Ursula Damm, Medienkunst: Multimedia/Performance, (-144, ursula@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Og; nach Vereinbarung
- Andreas Fischer, Fernsehen/Film (-150; andruschkin@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde mittwochs 15-17 Uhr
- Lutz Garmsen, Mediengestaltung (-238; garmsen@khm.de), Sprechstunde nach Vereinbarung
- Thomas Hensel, Kunst- und Medienwissenschaften (-245; hensel@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Dr. Rudolf Kaehr, Kunst- und Medienwissenschaften (-320; kaehr@khm.de), Sprechstunde nach Vereinbarung
- Andreas M. Kaufmann, Medienkunst (-280, -129, kaufand@khm.de)

- Titus Kreyenberg, Fernsehen/Film

- Matthias Neuenhofer, Medienkunst: Künstlerisches Video und Installationen (-185; neuenhofer@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Og, nach Vereinbarung

- Dieter Oelrich (-373; oelrich@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.14

- Kathrin Peters, Kunst- und Medienwissenschaften (-309; kpeters@khm.de), Filzengraben 8-10, Sprechstunde nach Vereinbarung

- Stephan Reusse, Medienkunst: Künstlerische Fotografie (-156; reusse@khm.de), Große Witschgasse 9-11, Fotolabor, Sprechstunde montags, 14.00-16.00 h, mittwochs 11.00 h-13.00 h und nach Vereinbarung

- Dr. Stefan Römer, Kunst- und Medienwissenschaften (-320; roemer@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung

- Axel Roch, Kunst- und Medienwissenschaften (-355; roch@khm.de), Filzengraben 8-10, Sprechstunde nach Vereinbarung

- Cosima Santoro, Fernsehen/Film

- Herbert Schwering, Fernsehen/Film (-341; herb@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Büro Schwering, Sprechstunde dienstags 16.00 - 18.00 h

- Anja Streiter, Fernsehen/Film (-361; streiter@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde mittwochs 14.00 - 17.00 h

- Dr. Jochen Viehoff, Kunst- und Medienwissenschaften (-354; viehoff@khm.de), Filzengraben 8-10, Sprechstunde nach Vereinbarung

- Silvia Wagnermaier, Kunst- und Medienwissenschaften: Flusser-Archiv (-307; silvia@khm.de; flusser@khm.de), Filzengraben 8-10

- Oliver Wrede, Mediengestaltung (-207; owrede@khm.de), Sprechstunde nach Vereinbarung

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
(Technik und Produktion)

- Ulrich Besler, Ausleihe (-234)
- Gerrit Chee-Caruso, Videotechnik (-254; gerrit@khm.de)
- Marc Daniels, Ausleihe (-243; marc@khm.de)
- Heiko Diekmeier, Fotografie (-241; heiko@khm.de)
- Urs Fries, Holographie (-161; urs@khm.de)
- Klaus Genske, DV/PC-Betreuung (-145; klaus@khm.de)
- Christof Groos, Projektorganisation (-161: groos@khm.de)
- Winfried Haushalter, Videosystemtechnik
(-139; Haushalter@khm.de)
- Ewald Hentze, Digitale Medien (-273; ewald@khm.de)
- Norbert Keerl, Filmtechnik (-291; norbert@khm.de)
- Sven Mann (Labor 3; sven@khm.de)
- Barbara March, Editing (-279; barbara@khm.de)
- Lutz Mennicken, MAZ-Technik (-256; lutz@khm.de)
- Martin Nawrath, Systemingenieur (-331; nawrath@khm.de)
- Heinz Nink, Werkstatt (-200; nink@khm.de)
- Judith Nordbrock, Toningenieurin (-329; nordbrock@khm.de)
- Robert O'Kane, System Administration (-223; okane@khm.de)
- Dr. Gerhard Plaßmann, Leiter Technik/Netzwerke (-149;
plassmann@khm.de)
- Susanne Ritter, Projektorganisation (-143; susanne@khm.de)
- Ralf Schipke, Tonmeister (-247; rschipke@khm.de)
- Rita Schwarze, Editing (-190; rita@khm.de)
- Claudia Trekel, Fotografie (-107; ctrekel@khm.de)
- Bernd Voss, Werkstatt (-318; voss@khm.de)
- Johannes Wieland, Produktionsingenieur Video/Broadcast
(- 201; wieland@khm.de)
- Udo Zyber, Filmtechnik (-291; zyber@khm.de)

Hochschulleitung und Verwaltung

Rektorat

Rektor

■ Prof. Anthony Moore

Sekretariat

■ Elke Malue (20189 111)

Prorektorin für Lehre, Studium und Forschung

■ Prof. Dr. Marie-Luise Angerer

Prorektor für finanzielle und infrastrukturelle Planung

■ Prof. Andreas Henrich

Kanzler

■ Hans Horst Rossa

Sekretariat

■ Ingrid Panne (-112)

Rektoratsassistentz

■ Kerstin Bergmann (-232)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

■ Regina Maas (-135)

■ Ute Dilger (-330)

Akademische und internationale Angelegenheiten

■ Andreas Altenhoff (-126)

(Allgemeine Studienberatung dienstags, 15.00 - 17.00 h,
und nach Vereinbarung)

Künstlerische Produktion

■ Dieter Oelrich (-373)

Zentrale Verwaltung

Kanzler

- Hans Horst Rossa

Vertreter des Kanzlers, Planung und Organisation

- Wolfgang Jaehn (-113)

Liegenschaftsverwaltung, Raumangelegenheiten,
Informations- und Kommunikationswesen

- Doris Katzwinkel (-269)

Hausverwaltung, Zugangsberechtigungen,
Telefonangelegenheiten, Fahrdienstträge

- Sabine Sander (-287)

Haustechnik, Schlüssel- und Codekartenausgabe, Fahrdienst

- Dieter Steinbach (-221)
- Gerardus de Hond (-151)
- Theodor Kopietz (-151)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale,
Handkasse (Öffnungszeiten: 13.00 - 14.30 h)

- Brigitte Heß / Marietta Thurmes (-267)

Haushaltsplanung und -ausführung

- Bettina Heimken (-263)
- Marietta Thurmes (-267)

Beschaffung, Rechnungswesen

- Brigitte Kuhl (-114)

Beschaffung, Projektmittel, Projektanmeldungen, Projektverträge,
Drittmittelprojekte, Lizenzverträge u.a.

- Angelika Wölfel (-153)

Mittelüberwachung, Kassenwesen, Inventarverwaltung

- N.N.

Personalangelegenheiten, Fortbildung

- Thomas Hauch (-134)

Reisekostenabrechnung, Beihilfen

- Ramona Pelikan (-272)

Hilfskräfte, Dienstreisen, Urlaubs- und Krankheits-
angelegenheiten, Exkursionen

- Marietta Thurmes (-272)

Studiensekretariat

Hausanschrift: Am Malzbüchel 2, 50676 Köln
Postanschrift: Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 0221 - 20189 119
Fax 0221 - 20189 298
e-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten in der Vorlesungszeit:
Montag - Freitag, 10.00 - 12.00 h
Dienstag und Donnerstag, 14.00 - 16.00 h

In der vorlesungsfreien Zeit:
Montag - Freitag, 10.00 - 12.00 h

- Claudia Warnecke (20189 249)
- Annelie Radermacher (20189 119)
- Christina Heimann (20189 119)

Büro für Gleichstellung

■ Annelie Radermacher
■ Kathrin Peters
Am Malzbüchel 2, über dem Studiensekretariat (20189 239)
frauenbuero@khm.de
Sprechstunde nach Vereinbarung
www.khm.de/frauenbuero

AStA

AStA-Raum: Filzengraben 18-24, EG (-166)
asta@khm.de

Geräteausleihe

Vor St. Martin 1, Erdgeschoss, Eingangsbereich

Reservierung

Montag - Freitag, 10.00 - 11.30 h

Geräteausgabe und -rücknahme

Montag - Donnerstag, 12.30 - 16.15 h, Freitag, 12.30 - 14.45 h

Vorbestellungen werden nur bei Vorlage von vollständig ausgefüllten Ausleihscheinen vorgenommen (Ausleihscheine liegen im Eingangsbereich aus oder können von der Homepage der Hochschule ausgedruckt werden). Die Vorbestell-Liste kann über die Rechner in den Computerlaboren eingesehen werden: "Peter-Welter-Platz 5 / Arlet Server / Ausleihe"

Die Ausgabe von Geräten erfolgt nur bei Vorlage eines bei der Vorbestellung unterschriebenen Ausleihscheins. Material wird nur gegen Vorlage von bewilligten Projektkalkulationen ausgegeben. Projektanmeldung über Susanne Ritter.

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:

■ Ulrich Besler (20189 243)

Geräte- und Materialausgabe / Vertretung von Ulrich Besler:

■ Marc Daniels (20189 234)

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln.

Bibliothek/Mediathek

Filzengraben 15-17, Telefon 20189 160, Fax 20189 109,
e-mail: bibliothek@khm.de, Katalog auch unter www.khm.de

Geöffnet in der Vorlesungszeit: / in der vorlesungsfreien Zeit:

Montag - Donnerstag 10.00 - 18.00 h / 13.00 - 16.30 h

Freitag 10.00 - 15.00 h / 13.00 - 15.00 h

Leitung:

■ Birgit Trogemann (-128)

AV-Medien, EDV:

■ Andrea Lindner (-203)

Bücher, Fernleihe:

■ Daniela Behne (-283)

Benutzung, Ausleihe, Auskunft:

■ Ursula Büchel (-160)

Zeitschriften, Katalog:

■ Andrea Hепен-Mammes (-347)

Die Bibliothek/Mediathek ist eine wissenschaftliche Spezialbibliothek und die Hochschulbibliothek der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie umfaßt zur Zeit rund 25.000 Medien und 100 laufende Zeitschriften. Thematisch konzentriert sie sich auf die Kunst des 20. Jahrhunderts, insbesondere auf Medienkunst, Design, Architektur, Photographie, Film, Musik und Medientheorie.

Die Bibliothek/Mediathek ist als Präsenzbibliothek öffentlich zugänglich. Eingeschränkte Ausleihmöglichkeiten bestehen für Mitglieder der Hochschule.

_Vilém_Flusser_Archiv

Der Nachlass von Vilém Flusser (1920-1991) befindet sich seit Oktober 1998 an der Kunsthochschule für Medien Köln, von Frau Edith Flusser mit einer großzügigen Geste zur Bearbeitung und Pflege anvertraut. Der Bestand des Archives umfasst rund 2500 Essay-, Vortrags- und Buchmanuskripte Flussers, seine umfangreichen Korrespondenzen und Publikationen. Diese Texte sind großteils in deutscher, aber auch in portugiesischer, englischer und französischer Sprache abgefasst und mittels eines Schlagwortsystems von etwa 180 spezifischen Keywords recherchierbar. Ergänzt wird dieses vielsprachige und heterogene Werk durch Flussers Reisebibliothek, zahlreiche Bild- und Tondokumente mit Interviews, Gesprächen und Vorträgen, die zunehmende Sekundärliteratur und eine wachsende Sammlung von Diplom- und Doktorarbeiten. Der Bestand soll zukünftig auch über das Internet einsehbar sein und ist derzeit schon zugänglich an der Kunsthochschule für Medien in Köln und für alle Interessierten offen am Dienstag und Donnerstag von 12 bis 19 Uhr. Der Einladung, das Archiv für die Forschung zu nutzen, wollen wir die Bitte anschließen, uns bei der Komplettierung (vor allem um Magister-, Diplomarbeiten und Dissertationen) zu helfen. Wissenschaftliche Betreuung:

■ Silvia Wagnermaier Tel.: (0221) 201 89 - 307 Fax: - 230;
email: flusser@khm.de

Terminvereinbarung auch über das Sekretariat der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften (-130).

Adresse: Filzengraben 8-10, 50676 Köln

Das _Vilém_Flusser_Archiv wird gefördert vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Kreissparkasse Köln.

Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.30 - 1.32

Telefon: 20189 180

Fax: 20189 17

e-mail: archiv@khm.de

Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag, Freitag

MitarbeiterInnen: Katharina Gärtner, Claudia Indenhock,
Martin Seck

Im Projektarchiv werden alle an der Kunsthochschule für Medien Köln von Studenten und Fellows produzierten Arbeiten archiviert und dokumentiert. Die MitarbeiterInnen des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und organisiert den Verleih der Arbeiten für Festivals, Hochschulpräsentationen und Ausstellungen.

Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto, Dia, CD-ROM, etc.) und archiviert sämtliche Text-, Ton- und Bilddokumentationen der Arbeiten (schriftliche Diplomarbeiten, Drehbücher, Ausstellungskataloge, Video- und Fotodokumentationen von Installationen etc.). Sämtliche Informationen zu den Projekten und den AutorInnen werden in einer Datenbank gesammelt, und auszugsweise über die Homepage der Kunsthochschule für Medien Köln (www.khm.de/projects/index_d.htm) öffentlich zugänglich gemacht.

Festivalbüro

Peter-Welter Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.10 und 1.15

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Öffentlichkeitsarbeit Studierende und ihre Produktionen bei der Beteiligung an Festivals, Wettbewerben, Ausstellungen etc. Das Festivalbüro wird von Ute Dilger (-330; dilger@khm.de) und der Studentin Meike Walcha (-206; meike@khm.de) betreut. Es basiert wesentlich auf der Zusammenarbeit mit den Studierenden.

Im Festivalbüro besteht die Möglichkeit, sich über Film-, Video- und Medienkunstfestivals, über Preise, Förderstipendien und sonstige Ausschreibungen zu informieren. Ein aktueller Festival- guide, Festivalkataloge und die gesammelten Anmelde- unterlagen liegen dort aus.

Bei einer Vielzahl der Ausschreibungen organisiert das Festivalbüro auch den Versand, hält den Kontakt, falls eine Arbeit ausgewählt wird, und unterstützt die Studierenden gegebenenfalls bei der Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung. Rechtzeitig vor Einreichfrist müssen die ausgefüllten Anmeldungen mit der Arbeitsprobe im Festivalbüro vorliegen und werden dann gebündelt versandt.

Die aktuellen Einreichfristen sind in der newsgroup "events" abrufbar. Wer gerne direkt informiert werden möchte, wende sich mit einer kurzen mail an dilger@khm.de. Die Anmeldeformulare liegen jederzeit erreichbar in Raum 1.15 aus.

Öffnungszeiten des Büros (Raum 1.10) nach Absprache.

Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

Vereinszweck

Der 1924 zur Förderung der Kölner Werkschulen gegründete Freundeskreis dient heute den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten kostenlos als Jahressgabe "Lab", das Jahrbuch für Künste und Apparate.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 100,- DM jährlich für Privatpersonen
- mindestens 300,- DM jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 2.500,- DM leisten. Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221-925729-16; Fax: -6

Herausgeber:

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz 2
50676 Köln
(0221) 20189 - 0
Fax: - 17; Studiensekretariat: - 119
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff
Layout-Konzeption: Uwe Loesch
Gestaltung: Stefan Engelbert
Herstellung: Heggen Druck Leverkusen

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Köln, August 2001

Legende zum Lageplan:

Rektor, Kanzler, Anmeldung Sekretariate der Fächergruppen Fernsehen / Film, Mediengestaltung und Medienkunst Projektorganisation Projektarchiv Seminarräume 0.02, 0.18, 4.4 Holographielabor	1
Schnittplätze Galerie-Projektraum	2
Aula, Cafeteria Film- und Videostudio A Nachbearbeitungsplätze Informatiklabor 1 Tonstudio	3
Informatiklabor 2	4
Bibliothek/Mediathek	5
Seminarräume 018, 019, 020 Film- und Videostudio B Atelier für Zeichnen und Malen Atelier für Plastik und Raumgestaltung Nachbearbeitungsplätze AStA	6
Fotografiestudio und -labor Digitale Bildbearbeitung Studio für visuelle Spezialeffekte	7
Klanglabor Sekretariat Kunst- und Medienwissenschaften Seminarräume 110 und 204 Atelier für Kostüm und Raumbild Atelier für Zeichnen und Malen Informatiklabor 3 Verwaltung	8
Ausleihe	9
Studiensekretariat Büro für Gleichstellung	10